92000 Abonnenten — Nr. 300. 20. Jahrgang. Dortmund, Donnerstag, den 31. Oktober 1907. — Abonnenten 92000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (D. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee; für den Inseratenteil: Julius Reilemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 18 Seiten

Der Herrenstandpunkt.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 30. Oktober.

Der Zentralverband deutscher Industrieller ist eine gar gewaltige Macht in unserem Staate. Davon wußte schon mancher Minister und Staatssekretär ein gar nicht lustiges Lied zu singen. Der reformfreudige frühere preußische Handelsminister Freiherr von Berlepsch ist hauptsächlich über den Zentralverband gestolpert und zu Fall gekommen. Auch Herr Möller, der ihm ursprünglich nahe stand, ist zuletzt an der Gegnerschaft dieses großmächtigen Verbandes gescheitert. Staatssekretär Graf Posadowsky ist zwar anderen feindlichen Mächten unterlegen. Aber wenn unter ihm die Sozialreform nicht immer so vorwärts kam, wie er und andere es gewünscht hätten, so war der Zentralverband ebenfalls meist der Hemmschuh, wenn auch nicht der Vater aller Hindernisse. An sich ist es ja natürlich, wenn eine Vereinigung, der die größten und hervorragendsten Industriellen des Landes angehören, in Fragen, die auch ihr Wohl und Wehe angehen, einen beträchtlichen Einfluß auszuüben suchen und auch zur Geltung bringen. Ebenso wenig machen vernünftige Leute ihnen einen Vorwurf daraus, daß sie dabei ihren, den Unternehmer-Standpunkt vertreten und selbst mit ausgesprochener Einseitigkeit ihre eigenen Interessen verfolgen. Auch das ist nur natürlich und selbstverständlich.

So wenig irgend einer verlangen wird, daß die Arbeiter die Interessen der Unternehmer wahrnehmen, ebenso wenig wird man von den Arbeitgebern im Ernste verlangen können, daß sie sich etwa als Vertreter der Arbeiter aufspielen. Wir verstehen es daher auch, selbst wenn wir es nicht immer billigen können, wenn die Großindustriellen sich gegen sozialpolitische Reformen sträuben, die ihnen Lasten oder Beschränkungen auferlegen, obwohl gerade sie weit eher, als die mittleren und kleinen Gewerbetreibenden imstande sind, erhebliche Lasten zu tragen und auch ziemlich weitgehende Beschränkungen in der Ausnutzung der Arbeiterkräfte oder nach anderen Richtungen ohne besonderen Schaden über sich ergehen zu lassen. Es ist immerhin ihr gutes Recht, sich hiergegen nach Möglichkeit zu wehren und jeden legitimen Einfluß dagegen aufzubieten.

Wer billig und unbefangen zu urteilen gewohnt ist, wird also nicht hieraus dem Zentralverbande einen Vorwurf machen wollen. Wogegen sich aber der überwiegende Teil der öffentlichen Meinung schon längst gewandt hat, das ist nicht nur sein überspannter Unternehmerstandpunkt, von dem aus er die sozialpolitischen Fragen zu behandeln pflegt, sondern namentlich seine durchaus rückständige Auffassung über das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, eine Anschauung, die in unsere heutige Zeit nicht mehr paßt und die um nicht zu sagen mittelalterlich, so doch vormärzlich anmutet. „Wir sind die Herren, wir haben zu befehlen, und ihr habt zu gehorchen!" Das ist das Leitmotiv, das sich durch die Kundgebungen dieser Seite gegenüber den Arbeitern deutlich vernehmbar zieht. Wir wissen wohl, daß keineswegs alle deutschen Großindustriellen, nicht einmal alle Mitglieder des Zentralverbandes, auf diesen rückständigen Standpunkte stehen. Wohl aber teilen ihn dessen leitende Männer, zu deren Mundstück sich der Geh. Kommerzienrat Kirdorf, diese Verkörperung rheinisch-westfälischen Industrie-Magnatentums, gemacht hat. Er hat es mit dürren Worten ausgesprochen, daß ihm und seinen Gesinnungsgenossen alle Arbeiterorganisationen, gleichviel welcher Art, in tiefster Seele verhaßt sind und daß sie ihnen gegenüber den „Herrenstandpunkt" wahrn wollen.

Dieses Bekenntnis, das ja allerdings für Kenner der Verhältnisse nichts Ueberraschendes enthält, dürfte doch weitere Kreise über die Ursachen der Erscheinung aufklären, weshalb alle Lohnbewegungen und sonstige Bestrebungen zur Verbesserung der Lage der Arbeiter gerade im westlichen Industriegebiet solchen scharfen, oft gehässigen Charakter annehmen und so außerordentlich schwer zu einer befriedigenden Lösung zu führen sind. Es ist der fast krankhaft emporgeschraubte Hochmut der dortigen Unternehmer, die in dem Arbeiter keinen gleichberechtigten Menschen, sondern den Untergebenen sieht, der zu gehorchen hat, wenn er nicht hinausfliegen will. Für die leitenden Geister des Zentralverbandes ist der Arbeiter noch immer nicht viel mehr als der Sklave, der zu tun hat, was sein Herr ihm aufträgt, der Ordre zu parieren und den Mund zu halten hat. Es fehlt dieser Herrschaft jedes Gefühl für die moderne Entwickelung, die über diesen feudalsherrlichen Standpunkt längst hinweggeschritten ist und an der auch die heutigen Arbeiter mit Recht ihren Anteil beanspruchen und besitzen. Sie verlangen als gleichberechtigte Staatsbürger betrachtet und behandelt zu werden, und wer ihnen diese Gleichberechtigung vorenthält, der sieht sich nicht nur mit dem Geiste der Zeit in Widerspruch, der schädigt auch aufs schwerste den sozialen Frieden und hemmt die Versöhnung und allmähliche Ausgleichung der Klassengegensätze.

Es ist daher mit lebhafter Genugtuung zu begrüßen, daß der preußische Handelsminister Dr. Delbrück aus seiner sonstigen Reserve herausgegangen und dem gefährlichen Kirdorfschen Herrenstandpunkt mit aller Entschiedenheit entgegengetreten ist. Er bereitete dem Generaldirektor der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. eine Abfuhr, wie sie gründlicher nicht möglich war und sprach geradezu von einem „mittelalterlichen Herrentum gegenüber den Arbeitern", dem er die Kameradschaft für unsere Arbeiter entgegenstellte. Das war deutlich und Herr Kirdorf und Genossen dürften sehr lange Gesichter dazu gemacht haben. Sie haben von einem preußischen Handelsminister lange nicht so kräftige Töne vernommen. Wir aber freuen uns der Versicherung des Ministers Delbrück, daß sich die Regierung nicht in den Bann der Kirdorfschen Anschauungen zwingen lassen werde. Hoffentlich bleibt es auch dabei!

Nochmals Kaiser Wilhelm und Präsident Loubet.

Zu der neuerdings wieder in Fluß gekommenen Frage, wie weit seinerzeit eine Begegnung **Kaiser Wilhelms mit Präsident Loubet** vorbereitet war, und warum sie schließlich unterblieben ist, nimmt heute der „Figaro" mit der Miene völliger Eingeweihtheit in die diplomatischen Vorgänge jener Tage das Wort.

Paris, 30. Oktober. Folgende Tatumstände führt der „Figaro" heute an, um darzutun, das Loubet und Delcassé 1904, noch während sie in Rom weilten, mit voller Sicherheit auf eine Begegnung Loubets mit dem Kaiser an Bord der „Hohenzollern" und auf einem Gegenbesuch des Kaisers an Bord des französischen Admiralschiffes bei Neapel rechneten. Erstens: Delcassé sollte von Rom nach Paris zurückkehren, entschloß sich aber im Hinblick auf die für bevorstehend gehaltene Begegnung der beiden Staatschefs, den Präsidenten Loubet nach Neapel zu begleiten.

Zweitens: Nach Neapel wurde eine ganz neue **Kaiserflagge mitgenommen und das „Heil dir im Siegerkranz" von der Marinekapelle studiert.** Drittens: Ein hoher Funktionär des Elysee ließ seine Gala-Uniform von Rom nach Neapel kommen, um den Kaiser an Bord des Admiralschiffs zu empfangen. Unter den deutschen Diplomaten, welche eingeweiht gewesen wären, nennt der Figaro neben Radolin, zu dem Loubet gesagt hätte, er sei zwanzig Jahre älter als der Kaiser, wolle aber gerne den ersten Schritt tun und zur „Hohenzollern" hinansteigen, den Botschafter beim Quirinal **von Monts.** Dieser habe sich vergebens darum bemüht, daß Text und Tonart der für Neapel bestimmten französisch-italienischen Trinksprüche abgeändert würden. Der Figaro-Artikel schließt mit einem Ausfall gegen Roubier, welcher nach solchen Vorkommnissen Delcassees Demission durchzusetzen wußte. Hervorhebung verdient, daß diese Reminiszenzen, welche offenbar bezwecken, Delcassee der Vergessenheit zu entreißen, das Ministerium des Auswärtigen und speziell Minister Pichon fernsteht.

Einführung der neuen amerikanischen Professoren.

Berlin, 30. Oktober.

In Gegenwart des Kronprinzen, der in Vertretung des Kaisers erschienen war, und einer glänzenden Korona von Diplomaten, hohen Staatsbeamten, Professoren und Studenten, haben heute die Antrittsvorlesungen der beiden neuen amerikanischen Austauschprofessoren, Präsident Dr. Hadley von der Yale-Universität und Professor Dr. Schofield von der Harvard-Universität, in der Aula der Berliner Universität stattgefunden.

Schon lange vor 12 Uhr hatten sich die Zuhörer, unter ihnen viele Damen, in sehr großer Zahl eingefunden, sodaß kein Plätzchen unbesetzt war und die Pedelle immer neue Stühle herbeischleppen mußten. Sibst die für die Professoren reservierten Reihen waren vor Usurpation nicht sicher.

Unter den Anwesenden befanden sich neben den Mitgliedern der amerikanischen Botschaft Generalkonsul Thackara, Geh. Oberregierungsrat Dr. Schmidt vom Kultusministerium, Geh. Oberregierungsrat Lewald, Generalstabsarzt Dr. Schjerning, der frühere Botschafter in Washington von Holleben, Botschaftsrat v. d. Busche-Hottenhausen, der ebenfalls lange Jahre in Washington weilte, u. a. m. Die beiden Austauschprofessoren kamen auch frühzeitig mit ihren Damen, beide bekleidet mit den Talaren und Baretts der amerikanischen Studenten, der Talar Professor Hadleys mit blauen, derjenige Professor Schofields mit rotem Kragen und ebensolchen Aufschlägen. Die beiden kleinen Söhne Hadleys nahmen neben Professor Diels unter den Professoren Platz. Kurz nach 12 Uhr traf der Kronprinz der die Uniform der Paseralker Kürassiere trug, in Begleitung seines Adjutanten Oberstleutnant von Oppen ein, von den Studenten aufs lebhafteste begrüßt und betrat unter Führung des Kultusministers Dr. Holle, des Rektors der Universität Geh. Regierungsrats Professors Dr. Stampf und des amerikanischen Botschafters Tower die Aula.

Unmittelbar darauf bestieg der Rektor das Katheder und eröffnete den Akt mit einer kurzen Ansprache, stellte die beiden Austausch-Professoren gewissermaßen vor und verkündete, daß Professor Hadley in seinen deutsch gehaltenen Vorlesungen die volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten behandeln werde. Professor Schofield werde in englischer Sprache die reichen Schönheiten der englischen Literatur des Mittelalters den Hörern erläutern.

Nach Beendigung der Reden ließ der Kronprinz sich die amerikanischen Professoren sowie deren Damen vorstellen und zeichnete sie durch eine längere Unterhaltung aus. Auch Herr Schurz, der Sohn des verstorbenen bekannten Deutsch-Amerikaners Karl Schurz, wurde ihm durch Botschafter Tower vorgestellt.

Phönix, Akt'engesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb.

Köln, 30. Oktober. In der heutigen Hauptversammlung wurde zunächst beschlossen, den Sitz der Direktion von Rhurort nach Hörde zu verlegen. Sodann berichtete Kommerzienrat Kamp über den bekannten Rechtsstreit des Phönix mit dem Kohlensyndikat wegen der Zeche Nordstern in dem Phönix in zweiter Instanz unterlegen ist. Wie Kommerzienrat Kamp hervorhob, nimmt die Verwaltung an, daß das Reichsgericht von seinem in dem Prozeß wegen der Zeche Friedlicher Nachbar eingenommenen Standpunkte nicht abgehen und demgemäß zugunsten des Phönix entscheiden werde. Das Oberlandesgericht Hamm habe trotz seiner abweichenden Entscheidung selbst anerkannt, daß der Fall mit Nordstern genau so liege, wie mit der Zeche Friedlicher Nachbar. Obwohl der Wert der Verschmelzung mit Nordstern vielfach angezweifelt werde, habe sie sich doch schon gut bewährt und werde sich auch im Falle einer ungünstigen Entscheidung des Reichsgerichts bewähren. Das Syndikat habe selbst anerkannt, daß die Zechen eines Zechenbesitzers eine Fördergemeinschaft bilden. Der Phönix werde also aus seinen alten Hüttenzechen um so mehr zur Deckung seines eigenen Bedarfs und aus den Zechen von Nordstern um so mehr zur Erfüllung der Syndikatsbeteiligung fördern. Die Entscheidung des Reichsgerichts könne sich noch lange verzögern, da in dem Hibernia-Prozeß Termin auf den 25. Mai anberaumt sei und der Pönix-Prozeß erst später verhandelt werden solle.

Ueber die allgemeine Geschäftslage führte Generaldirektor Baurat Beukenberg aus, daß sich seit der Erstattung des Geschäftsberichts die Verhältnisse in der Eisenindustrie noch weiter zugespitzt hätten. Während für Kohlen, Koks und Briketts die Absatzverhältnisse unverändert günstig sind und ein demnächstiger Minderbedarf der Industrie zunächst vorteilhaft auf die überspannten Förderungs- und Lieferungsverhältnisse einwirken würde, so daß eine Herabsetzung der Preise nicht in Frage kommt, macht sich in einzelnen Abteilungen der Eisenindustrie bereits Mangel an Arbeit fühlbar, und die Werke versuchen, durch billige Preise Aufträge hereinzuholen, um Einschränkungen des Betriebes zu vermeiden. In Halbzeug hat die Arbeit für das Inland infolge des geringen Abrufs der weiterverarbeitenden Werke nachgelassen. Diese hoffen auf billige Preise im nächsten Vierteljahr und nehmen nur das Notwendigste ab. Durch weitgehende oder vielmehr, wie sich jetzt herausstellt, zu weitgehende Rücksichtnahme auf die Befriedigung des zu erwartenden inländischen Bedarfs an Halbzeug hat der Stahlwerksverband die richtige Zeit zum Abschluß von Auslandslieferungen verstreichen lassen. Inzwischen haben belgische und französische Werke die Aufträge aus dem Auslande hereingenommen, so daß zunächst von Deutschland nur geringe Mengen abzusetzen sind und die Arbeit knapp wird. In Formeisen ist der Absatz namentlich im Inlande geringer, weil die Bautätigkeit unter dem vom Kapitalmarkt ausgehenden Druck leidet und die Händler billigere Preise zum Frühjahr erwarten.

Es ist anzuerkennen, daß die ungünstige Preisgestaltung für Walzwerkerzeugnisse der Produkte B günstig auf das Zustandekommen der Verbände einwirkt, über die augenblicklich verhandelt wird. Die Verlängerung des Walzdrahtverbandes muß morgen beschlossen werden, andernfalls wäre der Verband vom 1. Januar ab als aufgelöst zu betrachten. Die Verhandlungen über Gründung einer Stabeisenvereinigung nehmen zwar einen langsamen Fortgang, lassen aber die Möglichkeit des Zustandekommens erkennen. Sollte die Gründung dieser beiden Verbände gelingen, so würde damit ein großer Teil der Produkte B syndiziert sein, was auf die Gestaltung der Preis- und Absatzverhältnisse nur günstig einwirken könnte, wie aus der Tätigkeit des Stahlwerksverbandes deutlich hervorgeht.

Auf eine Anfrage teilte Generaldirektor Beukenberg mit, daß die im Vorjahr vorliegenden Aufträge etwa 480 000 To. betrugen und sich zurzeit um etwa 200 000 To. niedriger stellen. Das liege aber zum Teil daran, daß man jetzt viel als Eigenbedarf nach Hamm liefere, was früher nicht der Fall war und daß der Stahlwerksverband im Vorjahr schon große Abschlüsse getätigt hatte, während jetzt niemand kaufe. Berücksichtige man dies, so stelle sich der Auftragbestand noch nicht um 100 000 To. niedriger, als zur entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die ersten beiden Monate des laufenden Jahres haben einen Ueberschuß von 4 803 000 Mk. gegen 3 649 000 Mk. in derselben Zeit des Vorjahres ergeben. Die Erträgnisse von Nordstern sind in beiden Ziffern mit berücksichtigt. Auf eine weitere Anfrage wegen der Zechen wurde noch bemerkt, daß die Absatzverhältnisse außerordentlich günstig seien. In Kohlen sei die volle Beteiligungsziffer freigegeben, und in Koks und Briketts sei jede Einschränkung aufgehoben. Der Phönix nutze diese günstige Lage nach Möglichkeit aus. Er habe auch die Mengen selbst geliefert, die er im Vorjahr vom Syndikat nicht bekommen konnte. Die weitere Ausdehnung der Förderung wird indes durch die Arbeiterverhältnisse erschwert. Entsprechend den Anträgen der Verwaltung beschloß die Versammlung weiter die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Hörde, das für die verschiedenen Betriebe der Gesellschaft zentraler gelegen ist. Die erforderliche Satzungsänderung wurde ebenfalls genehmigt. Sämtliche ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder und Geheimer Oberfinanzrat Hartung-Berlin neu gewählt.

2. Künstler-Konzert

für die Abonnenten des „General-Anzeigers", der „Dortmunder Zeitung" und des „Volksgartens"

am Montag, 11. November, abend 8¼ Uhr, am Fredenbaum.

Der Billetverkauf findet am Donnerstag, 7. November, von morgens 8 Uhr an in der Expedition des „General-Anzeigers", Reinoldistrasse 19, und der Expedition der „Dortmunder Zeitung", Karlstrasse 5, statt. Abonnements-Quittungen des „Volksgartens" haben an beiden Stellen Gültigkeit.

Der Preis eines numerierten Platzes beträgt **1 Mark**. Hierzu 10 Pfg. für Programm, 10 Pfg. Garderobegebühr und 5 Pfg. städtische Lustbarkeitssteuer, also zusammen **1.25 Mark.**

Um denjenigen Abonnenten, die am Donnerstag, 7. November verhindert sein sollten, sich ein Billet zu lösen — besonders den auswärtigen Abonnenten der obigen Blätter — Gelegenheit zu geben, ein Billet zu erwerben, findet am Montag, 4. November, von morgens 8 Uhr in den obengenannten Geschäftsstellen ein Vorverkauf von einem Fünftel der vorhandenen Plätze statt, wofür eine Schreibgebühr von **50** Pfg. pro Billet erhoben wird, also zusammen **1,75** Mark für das Billet im Vorverkauf.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Die Berufung im Hardenprozeß.

Berlin, 31. Okt. Graf Moltke hat, wie bereits gemeldet, Berufung gegen die Freisprechung Hardens eingelegt. Wie das „B. T." von gut unterrichteter Seite hört, gedenkt Justizrat Dr. von Gordon, der Rechtsbeistand des Grafen Moltke, in der Berufungsinstanz folgende Gesichtspunkte in den Vordergrund zu stellen: Die Kamarillaartikel Hardens lassen drei Auslegungen zu. 1. Harden hat dem zur sogenannten Kamarilla hinzugerechneten Grafen Moltke überhaupt keine strafbaren Handlungen aus irgend einer anormalen Anlage beschuldigt. In diesem Falle wäre es mangels an Vorwürfen überhaupt nicht zu einer Privatklage gekommen 2 Graf Moltke hat, wie alle Leser und auch die gesamte Presse den Vorwurf aus den Artikeln herausgelesen, daß er sich homosexuelle Handlungen habe zuschulden kommen lassen. Das Gericht hätte, wenn diese Auslegung Gegenstand der Verhandlungen gewesen wäre, Harden auf Grund des Paragr. 186 des Strafgesetzbuches bestrafen müssen, da der Graf Moltke alle derartige homosexuelle Handlungen nicht begangen hat und ein Beweis nach dieser Richtung von Harden überhaupt nicht versucht worden ist. Harden hat es vielmehr verstanden, eine dritte Auslegung seiner Artikel zum Gegenstand der Beweisaufnahme zu machen, nämlich 3. Graf Moltke sei geschlechtlich anormal, d. h. homosexuell veranlagt. Das Schöffengericht hat dies für erwiesen erachtet und Harden freigesprochen. Der Privatkläger ist der Meinung, daß ein Gericht überhaupt nicht imstande ist, auch nicht mit Hilfe von Sachverständigen, wie sie Dr. Hirschfeld doch nur eine Theorie vertritt, über eine rein psychische Anlage zu urteilen. Es kann überhaupt nicht nachweisen, zu wieviel Prozent dieser oder jener Mann weibisch oder männlich ist, etwa zu 60 Prozent weibisch, zu 40 Prozent männlich. Wenn aber ein Gericht nicht imstande ist, sich Beweise darüber zu verschaffen, ob derjenige homosexuell ist, gegen den irgend eine Tatsache nicht vorliegt, so bleibt im Falle Moltke nur eine Beleidigung des Privatklägers durch Harden übrig. Harden hat den Grafen Moltke homosexuell genannt. Dies ist nicht erwiesen worden. Also ist Harden wegen Beleidigung nach Paragr. 185 zu bestrafen."

Ob dieser Gedankengang den gewünschten Erfolg haben und ob sich die bevorstehende Verhandlung vor der Strafkammer wirklich so einfach abspielen wird, wie der Vertreter des Privatklägers offenbar meint, mag dahingestellt bleiben.

Die Angriffe, die aus Anlaß des Moltke-Harden-Prozesses gegen die Justizverwaltung

und speziell gegen den Justizminister erhoben wurden, werden in zahlreichen Blättern fortgesetzt. Provinzblätter hatten sogar gemeldet, der Kaiser habe den Justizminister Dr. Beseler zum Vortrage befohlen und sich dem Minister gegenüber sehr „ungnädig" ausgesprochen. Diese Meldung ist natürlich, wie man uns telegraphiert, erfunden und sie wird auch von der reichshauptstädtischen Korrespondenz, die oft von dem Justizministerium Informationen erhält, energisch dementiert. Diese Korrespondenz erklärt, daß in der Beurteilung des Prozesses die Justizbehörde sich durchaus in Uebereinstimmung mit der Mehrzahl der Tageszeitungen befand und wenn dem Justizminister vorgeworfen werde, daß er die Prozeßleitung einem noch jugendlichen Amtsrichter überließ, so sei dagegen zu bemerken, daß der Justizminister ja gar nicht befugt ist, den Vorsitzenden auszuwählen. Tatsächlich wird der Arbeitsplan für das ganze Jahr beim Jahresbeginn festgestellt und der Minister hat auf die Auswahl der Vorsitzenden somit keinerlei Einfluß. — Obwohl der Minister solchen Vorschriften unterworfen ist, die natürlich die wichtigste Garantie der richterlichen Unabhängigkeit bilden, besteht, wie schon erwähnt, in den leitenden Kreisen eine starke Mißstimmung — eine Mißstimmung, die vor allem auch durch das Nichteingreifen der Staatsanwaltschaft vermehrt worden ist.

Der „Temps" über den Harden-Prozeß.

Paris, 30. Okt. Unter den Kommentaren zum Prozeß Moltke-Harden verdient ein Leitartikel des „Temps" Erwähnung, der zu einigen, von den Ansichten anderer französischer Blätter abweichenden Folgerungen kommt. Auch der „Temps" ist allerdings der Meinung, daß Harden nur unter dem Einfluß und der Mitarbeit v. Holsteins gehandelt habe, aber der „Temps" hebt hervor, daß Hardens Erklärung dem Kaiser gedient zu haben, sehr fragwürdig sei. Wenn die Menge den Kronprinzen ehren wolle, indem sie ihm zurufe: „Hoch Harden", so müsse das dem deutschen Royalisten etwas sonderbar in die Ohren klingen. Der Vorsitzende des Schöffengerichts habe offenbar einer Empfindung der Furcht nachgegeben, als er das Urteil sprach, anstatt der Menge zu trotzen. Auch den Kaiser habe die Besorgnis vor einer Fortführung des Skandals bewogen, in einer Minute die zwanzigjährige Freundschaft zu zerreißen. Wenn 1905 Fürst Eulenburg wirklich die Politik des deutschen auswärtigen Amtes beeinflußt habe, so dürfe das Frankreich am wenigsten zum Vorwurf gemacht werden.

Nach diesen Ausführungen, die zahlreiche scharfe Worte gegen Harden und Holstein enthalten und sich gegen diese beiden Gegner, als den perfidesten Feinden Frankreichs wendet, kommt der „Temps" zu folgendem Schluß: „In dieser Affäre gibt es nur einen Punkt, über den wir Franzosen das Recht und die Pflicht haben, unsere Meinung auszudrücken: Während des ganzen Verlaufs der Debatte hat man einen fremden, in Berlin akkreditierten Diplomaten, der zurzeit noch Botschaftsrat der französischen Botschaft ist, in den Schmutz ziehen können, ohne daß irgend jemand daran dachte, im Namen der kaiserlichen Regierung oder der internationalen Höflichkeit zu pro-

Für Allerheiligen!
Grabkränze.
Grabkerzen.
Palmen-Wedel
etc.
Theodor Althoff.

testieren. — Das ist eine Verletzung aller europäischen Verkehrsformeln.

Hoch Harden! So klingt das dem deutschen Royalisten etwas sonderlich in die Ohren. Der Vorsitzende des Schöffengerichts habe offenbar einer Empfindung der Furcht nachgegeben, als er der Leidenschaft der Menge seinen Urteilsspruch anpaßte, anstatt der Menge zu trotzen. Auch den Kaiser habe die Besorgnis vor einer Fortführung der Skandale veranlaßt, in einer Minute die Bande zwanzigjähriger Freundschaft zu zerreißen. Wenn 1905 Fürst Eulenburg wirklich die Politik des auswärtigen Amtes in der Marokko-Angelegenheit für verkehrt gehalten und streng verurteilt habe, so dürfe ihn Frankreich doch weniger zum Vorwurf machen.

Nach diesen Ausführungen, die zahlreiche scharfe Worte gegen Harden und Holstein enthalten und in deren Verlauf man diese beiden Männer die perfidesten Feinde Frankreichs nennt, kommt man zu folgendem Schluß: In dieser Affäre gibt es nur einen Punkt über den wir Franzosen das Recht und die Pflicht haben, unsere Meinung auszudrücken. Während des ganzen Verlaufs der Debatte hat man einen fremden, in Berlin akkreditierten Diplomaten, der zur Zeit noch Botschaftsrat der französischen Botschaft ist, in den Schmutz ziehen können, ohne daß irgend jemand daran dachte, im Namen der kaiserlichen Regierung zu intervenieren. Das ist eine einzig dastehende Verletzung aller gebräuchlichen Anstandsformeln. Wenn die deutsche Regierung sich über die Tätigkeit des Herrn Lecomte zu beklagen hatte, konnte sie seine Abberufung verlangen. Tat sie dies nicht, so mußte sie ihm Respekt verschaffen.

Das französisch-spanische Einvernehmen.

das durch die Reise des Königs Alfons eine neue Kräftigung erfahren hat, wird jetzt in besonderen Kundgebungen „orbi et urbi" verkündet. Der spanische Minister des Aeußeren, der den König nach Paris begleitete, hat jetzt Gelegenheit genommen, Vertretern der Presse gegenüber, die Solidarität der französischen und der spanischen Marokkopolitik zu betonen.

Wir erfahren darüber durch ein Privattelegramm:

Paris, 30. Okt. Der spanische Minister des Aeußeren Allen de Salazar erklärte den Vertretern der Presse, seine Aussprache mit dem Präsidenten Fallieres und dem Minister des Aeußeren Pichon habe in allen einschneidenden Angelegenheiten vollste Uebereinstimmung ergeben.

Einem weiteren Pariser Telegramm zufolge erklärte der spanische Minister des Aeußeren einem Mitarbeiter des „Temps", daß seine Verhandlungen mit dem Minister des Aeußeren keineswegs den Zweck hatten, Schwierigkeiten betreffs Marokko zu beseitigen, da ja solche gar nicht beständen. Die im Elysee ausgebrachten Trinksprüche seien der genaue Ausdruck der Wahrheit.

Ueber die Situation in und bei der südmarokkanischen Hafenstadt Mogador sind jetzt genauere Nachrichten eingetroffen, die jedoch schon um mehrere Tage zurückdatieren. Das Londoner Reutersche Bureau erfährt nämlich aus Mogador vom 25. ds. Mts., daß der Kaid der Andschlos die Stämme der Gegend bestimmt habe, die Truppen Muley Hafdis anzugreifen. Man sieht dem Kommenden mit Spannung entgegen. Die zu Schiff dorthin gesandten eingeborenen Truppen, die außerhalb der Stadt lagern, machen jetzt Anstalten, den Andschls zu Hilfe zu kommen. Die dort befindlichen französischen Kreuzer „Duche", Galilä" und „Admiral Aube" sind gefechtsbereit, um im Falle, daß es notwendig werden sollte, einzugreifen. Es herrscht große Aufregung und man fürchtet eine Wiederholung der Vorgänge von Kasablanca. Der Gouverneur tut auf Veranlassung des französischen Konsuls alles, um für die Sicherheit der französischen Staatsangehörigen zu sorgen.

Barbara Lapukin zurückgekehrt.

Die junge Russin Barbara Lapukin, deren mysteriöses Verschwinden in London allenthalben großes Aufsehen erregte, ist selbst in ihre Pension zurückgekehrt und dort von ihrem aus Rußland herbeigeeilten Vater in Empfang genommen worden. Wo sich das junge Mädchen aufgehalten hat, ist bisher unbekannt, da Herr Lapukin der Behörde darüber keine Angaben gemacht hat.

Ein Privattelegramm meldet uns:

London, 30. Oktober. Barbara Lapukin ist heute nachmittag in ihre Pension in Woburn Place zurückgekehrt. Ihr Vater traf dort ebenfalls ein und verließ später mit beiden Töchtern, sowie der Gouvernante und dem Gepäck das Haus, unbekannt wohin. Kurz nach Empfang der Nachricht von der Rückkehr der Verschwundenen begab sich der Polizeiinspektor Roest nach der Bahn und traf dort Herrn Lapukin. Barbara befand sich bei ihm und der Vater sagte zum Polizeiinspektor: „Dies ist meine Tochter, sie ist zurückgekehrt." Noch vor seiner Abreise begab sich dann Herr Lapukin nach dem Hauptpolizeiamt und machte der Polizei offizielle Mitteilung. Der Inspektor Roest erklärte einem Vertreter der Presse, das Mädchen sei freiwillig zu Fuß in ihre Pension zurückgekehrt. Ueber ihre Abwesenheit bei der Polizei nichts bekannt geworden. Der Fall sei für die Behörde damit erledigt.

Die Verwendung der französischen Kirchengüter.

Paris, 30. Oktober. Bei der Besprechung der Vorlage über die Verwendung der Kirchengüter erklärt Kultusminister Briand, daß der Gesetzentwurf in allen wesentlichen Bestimmungen mit dem Gesetz von 1905 übereinstimme und nur Ausführungsbestimmungen dazu gebe. Seine Ansicht über diese Angelegenheit habe niemals eine Aenderung erfahren und sei die, daß die Güter, die die Kirche dank der Unversöhnlichkeit gewisser Katholiken nicht haben wolle, den Armen zugute kommen müßten.

Staatssekretär Dernburg über die Zukunft Deutsch-Ostafrikas.

Ein Interview.

Neapel, 30. Okt. Nach der früheren flüchtigen Begrüßung sah ich heute den Staatssekretär Dernburg wieder. Ostafrika, so meinte der Staatssekretär, werde sich sicher auf das erfreulichste entwickeln. Natürlich erwarte niemand eine Ernte, die nicht vorher gesäet sei. Eine andauernde ersprießliche Politik und die Erschließung der reichlich vorhandenen Hilfsquellen werde zu großen Resultaten führen. Freilich, meinte der Staatssekretär sarkastisch, die gebratenen Tauben fliegen einem in Afrika ebensowenig in den Mund, wie in Europa. Seine Kenntnisse, die er auf der Reise gewonnen habe, würden im übrigen zu wichtigen Maßnahmen führen. Welcher Art diese sein würden, ließ Staatssekretär Dernburg unerwähnt.

Auch über die Eisenbahn wollte sich der Staatssekretär nicht äußern. Dies sei eine Angelegenheit, welche dem Reichstage und dem Bundesrat überlassen bleiben möge. Desgleichen ging der Staatssekretär auf die von mir gestellte Frage betreffs der Einwanderung leider nicht ein. Einen vorzüglichen Eindruck machte auf ihn die schwarze Bevölkerung, der er das Zeugnis ausstellt, sie sei über Erwarten tüchtig. Als den interessantesten Teil seiner Expedition bezeichnete Dernburg die

Reise von Muansa nach Tabora,

die für die Kenntnis des Landes und der einschlägigen Verhältnisse, also für das Schicksal der Kolonie, in hohem Grade nötig und nützlich und bestimmend war, denn die Zukunft des Landes hänge natürlich von der Entfaltung seiner eigenen Hilfsquellen ab. Mit großer Anerkennung äußerte sich Dernburg über

die Engländer

die ihm nicht nur ein weitgehendes Entgegenkommen, sondern auch gute Informationen gewährten und zwar seien letztere umso wertvoller, als die englischen afrikanischen Kolonien sich in ganz ähnlichem Entwicklungszustande befinden, wie die deutschen. Dernburg bestätigt schließlich, daß er sich auf der ganzen Reise der vorzüglichsten Gesundheit erfreute und äußerte, daß er mit großer Freude den Arbeiten und Aufgaben der Session entgegensehe. Der Staatssekretär gedenkt noch einige Tage in Neapel zu verbleiben.

Eindrücke von der Dernburg-Expedition.

Interviews mit Fahrtteilnehmern.

Neapel, 30. Okt. Alle Teilnehmer an der Ostafrikafahrt des Staatssekretärs Dernburg äußern offen ihre Ueberzeugung, daß die Kolonie bei rationeller Bewirtschaftung vorzügliche Aussichten habe. Nur tue der Ausbau des Eisenbahnnetzes und die Regulierung der Wasserverhältnisse not.

Direktor Rathenau

verspricht sich von der Dernburgreise einen großen günstigen Eindruck auf die öffentliche Meinung in Deutschland und einen Umschwung in der Kolonialpolitik. Er betont die zweifellos große Zukunft Ostafrikas und meint, das deutsche Volk werde nunmehr die Kolonien mit anderen Augen ansehen und ihnen seine Sympathie zuwenden. Die Dernburgreise werde nach seiner Ueberzeugung für die deutsche Kolonialpolitik große Folgen haben. Auf der ganzen langwierigen Expedition durch das Innere sei nicht ein einziger Weißer erkrankt, das Klima im allgemeinen durchaus zuträglich. Auch Direktor Rathenau hält indessen den Ausbau der Eisenbahn für unerläßlich.

Von der Kolonie geradezu entzückt ist der Berliner Landschaftsmaler Wildenhagen, der Dernburg an den Viktoriasee begleitet und über die Entwicklungsfähigkeit des Landes sehr optimistisch urteilt. Wildenhagen macht indessen eine gewisse Kritik gegen das in Ostafrika herrschende Verwaltungssystem. Er beklagt die häufige Versetzung von Beamten in der Kolonie. Weiter rühmt Wildenhagen das ungemein Reizvolle der ostafrikanischen Landschaften.

An Bord des „Prinzregent" kam auch Professor Koch hier an. Im Laufe des Nachmittags sprach ich noch außerdem alte ostafrikanische Beamte, die ausnahmslos die Verhältnisse wie die früher erwähnten Gewährsmänner schildern.

Die Afrikaner über Dernburg.

Neapel, 30. Oktober. Bei allen Afrikanern die ich heute sprach, herrscht nur eine Stimme wärmster Sympathie für Dernburg, dem es hoch angerechnet wird, daß er als erster Beamter der Reichsregierung die Kolonie besuchte und zwar nicht nur an der Peripherie, sondern im Innern. Früher so meint ein alter Afrikaner wurde unsere Kolonie mit einem von Sachkenntnis nicht getrübten Blicke regiert und verwaltet. Mit diesen Gepflogenheiten hat Dernburg gebrochen. Die Bescheidenheit, Einfachheit und Widerstandsfähigkeit des Staatssekretärs werden von allen Teilnehmern anerkannt und gerühmt.

Der furchtbaren Erdbebenkatastrophe in Mittelasien,

bei der, wie schon gemeldet, die Stadt Karatag vernichtet wurde, sind nach den neuesten Meldungen 12 000 Menschen zum Opfer gefallen. Eine Hilfsaktion ist vorläufig wegen Rauch und Feuer undurchführbar.

Wir erhalten nachstehendes Privattelegramm:

Paris, 30. Okt. In die 25 Kilometer südlich von Karatag gelegene Distriktshauptstadt Xinan wurde eine Hilfskolonne ausgesandt. Sie konnte aber, von Rauch und Feuer abgehalten, nicht vorwärtsbringen. Die Zahl der Opfer wird auf 12 000 Stadtbewohner und zum Waffenkampf dort weilende Kürkissen geschätzt. Gegenwärtig wird in Amkant eine Rettungsaktion eingeleitet.

Knappschaftliche Rückversicherungs-Anstalt.

Berlin, 30. Okt. Die auf Beschluß der Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Knappschaftsverbandes am 9. September in Eisenach für Oktober in Aussicht genommene konstituierende Versammlung zur Begründung einer knappschaftlichen Rückversicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit fand heute hier unter dem Vorsitz des Geheimen Bergrats Dr. Weidtmann und in Anwesenheit des Geheimen Oberbergrats Steinbrinck und des Regierungsrats Wegmann vom preußischen Handelsministerium statt. Die Vertreter von 15 Knappschaftsvereinen erklärten die Bereitwilligkeit der von ihnen vertreten Vereine zum sofortigen Beitritt, die Vertreter von Arbeitervereinen geben dieselbe Erklärung unter dem Vorbehalt der Zustimmung ihrer Vorstände bezw. Generalversammlungen ab. Die Satzung wurde mit einigen unwesentlichen Aenderungen im Wortlaut der Eisenacher Beschlüsse einstimmig angenommen und damit durch Unterzeichnung eines notariellen Protokolls die Gründung der Rückversicherungsanstalt vollzoge. Damit ist ein vom Allgemeinen deutschen Knappschaftsverbande seit Jahr und Tag angestrebtes hochbedeutsames Werk zum vorläufigen vertraulichen Abschluß gekommen.

Zum Kaiserbesuch in England.

Die angesehene Londoner Monatsschrift Empire Review wird in ihrer Novembernummer an erster Stelle einen Artikel von Edward Dicey bringen, der in Deutschland ebenso großes Interesse hervorrufen dürfte wie in England. Dicey ist der Ansicht, daß der Besuch des Kaisers das bedeutendste Ereignis des Monats November sein werde, selbst wenn man annehmen könnte, daß in Windsor eine Aenderung in der Staatspolitik nicht angekündigt und vielleicht nicht einmal besprochen werden würde.

Der Verfasser, der eine herzliche Freundschaft zwischen England und Deutschland für wichtig hält, erachtet es als seine Pflicht, seine Landsleute darauf aufmerksam zu machen, daß ein Mangel von Herzlichkeit von Seiten des Volkes den Eindruck erwecken könnte und erwecken würde, daß das englische Volk einem herzlichen Einverständnisse zwischen den beiden Ländern gleichgültig oder gar abgeneigt gegenüberstehe. Eine derartige Auffassung würde begreiflich sein, weil ein nicht unbedutnder Teil der englischen Presse in den letzten Jahren eine Art von antideutschen Kreuzzug gepredigt hätte.

Die betreffenden Zeitungen hätetn immer wieder ihren Lesern erzählt, daß das Deutschland Wilhelms des Zweiten gegen England intrigiere, um dessen maritime und industrielle Suprematie zu brechen. Sie hätten ferner erklärt, Frankreich und nicht Deutschland sei der wahre Freund Englands, und Deutschland suche nach einem Vorwande, um Englands Freund auf dem Koninent zu demütigen. Trotzdem derartige Behauptungen von Zeit zu Zeit widerlegt worden seien, habe die deutschfeindliche Presse immer wieder von neuem den Nachweis zu führen versucht, daß Deutschland, wenn seine Regierung sich auch noch so freundlich zeige, im innersten Herzen der bittere Feind Englands sei. Dicey bezweifelt, daß diese Polemik einen ernsten Eindruck auf die Masse des Volkes gemacht habe, glaubt aber immerhin, daß dadurch der Eindruck hervorgerufen sein könnte, daß Deutschland kein Freund Englands sei.

Dieser Eindruck erkläre den fast hysterischen Enthusiasmus, mit dem man in England die freundschaftliche Begegnung mit Frankreich begrüßt habe. Er, der Verfasser verhehle sich nicht, daß ein gutes Einverständnis zwischen England und Frankreich von großem Vorteile für England gewesen sei, weil es den Bemühungen der französischen Diplomatie, die englische Suprematie in Aegypten zu untergraben, ein Ende machte, aber er könne nicht einsehen, daß England durch dieses Einverständnis mehr gewonnen habe, als die freie Hand, die die französische Diplomatie ihm garantiert habe. Diese Garantie sei aber von nicht zu großer Bedeutung, weil das englische Protektorat in Aegypten in erster Linie der dort stehenden Armee und in zweiter Linie der Politik der offenen Tür zu verdanken sei. Wenn England irgend jemand für den unbestrittenen Besitz Aegyptens zu danken habe, so sei dies nicht Frankreich, sondern der deutsche Kaiser, der sofort bekanntgegeben habe, daß er die Gültigkeit des englisch-französischen Abkommens in bezug auf Aegypten nicht in Frage stelle.

Daß man von seiten des deutschen Volkes das Abkommen mit Mißtrauen betrachtet habe, sei verständlich, weil man dieses Abkommen in Frankreich als das Präludium zu einem Offensiv- und Defensiv-Bündnis hingestellt hätte. Während der Schleswig-Holstein-Frage habe England mehr auf seiten Dänemarks als auf seiten Deutschlands gestanden. Die englische Stimmung sei wiederum im Jahre 1866 für den Besiegten und nicht für den Sieger gewesen. Dasselbe lasse sich von dem Jahre 1870 sagen. Daraus gehe hervor, daß man die Deutschen nicht dafür tadeln könne, wenn sie den Argwohn gehabt hätten, daß die englische Regierung und das englische Volk die Einigung Deutschlands unter der Hohenzollerndynastie mit Mißgunst betrachtet hätten. Man dürfe auch nicht vergessen, daß die deutsche Regierung auch in den dunklen Zeiten des Burenkrieges treu zu England gehalten habe, während Frankreich, als Englands Niederlage sicher zu sein schien, mehr als einmal andere kontinentale Mächte zu einer Konferenz über die Lage Englands in Egypten zusammenbringen versucht habe, um auf diese Weise der militärischen Besetzung Egyptens ein Ende zu machen. An Deutschlands ablehnendem Verhalten sei dieser Konferenzplan gescheitert, und für dieses Verhalten sei England **der deutschen Regierung und vielleicht noch mehr dem Deutschen Kaiser zu größtem Danke verpflichtet.**

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 31. Oktober.

Städtische Straßenbahn. Am 1. November wird die Teilstrecke Rolandstraße-Eberstraße dem Betrieb übergeben. Die Wagen verkehren von 6,30 bis 11 Uhr in Zeitabständen von 9 Minuten. Der Fahrpreis für die Strecke Eberstraße — später Westfalenburg — bis Markt oder Körnerplatz oder Heiligerweg, Ecke Kaiserstraße beträgt 10 Pfg. Die ungefähr 1,7 Kilometer lange Strecke bildet einen Teil der im Bau begriffenen Linie Rolandstraße-Westfalenburg; nach Fertigstellung der Reststrecke und Bau der Anschlußstrecke Westfalenburg-Schulte-Röding ist die Verbindung nach Derne und Lünen, die bisher nur über Fredenbaum-Eving erreichbar war, um 15 bis 20 Minuten abgekürzt. Die Tieferlegung der Bornstraße infolge des Bahnhofsumbaues läßt die Einführung der Linie in das Stadtzentrum einstweilen nicht zu; diese erfolgt voraussichtlich schon im Laufe des kommenden Jahres. Der Fahrpreis ist dem bestehenden Zonentarif angepaßt, er beträgt für eine Fahrt von dem Endpunkt der 1. Zone — Schacht Kaiserstuhl — bis zu jedem beliebigen anderen Punkte der 1. Zone 10 Pfg., der 2. Zone 15. Pfg. Hiernach kostet z. B. die Fahrt von Kaiserstuhl bis Funkenburg oder Ringstraße oder Steinerner Turm oder Ofenstraße usw. 10 Pfg. bis Körne, Kluse, Steinerne Brücke oder Dorstfeld 15 Pfg. Das Umsteigen auf die Ringlinien kann auch unter Benutzung der Bornstraße von der Roland-Apotheke aus zur Kuckelke, Ecke Schwanenwall erfolgen.

Zum Kinderhilfstag schenkten ferner: Turnverein Eintracht 50 Mk.; Kurhessenverein 10 Mk.; Johanneskirche, Kollekte beim Kindergottesdienst 20 Mk.; wie vor in der Petri-Kirche 15,35 Mk.; Sachsen-Verein Dortmund 20 M.; Architekt Grabo 50 Mk.; Presbyterium der Reinoldigemeinde 100 Mk. Gesamteinnahme bis hierher: 33 665,75 Mk.

Wahl eines Herrenhausmitgliedes. In der gestern Vormittag stattgehabten Präsentationswahl für das Herrenhaus wurde anstelle des verstorbenen Grafen Bodelschwingh zu Bodelschwingh bei Mengede einstimmig Kammerherr Frhr. v. Bodelschwingh-Plettenberg zu Haus Heeren bei Hamm gewählt.

Kronenburg. Das 7. Symphonie-Konzert des Philharmonischen Orchesters unter Georg Hüttners Leitung findet am Freitag, 1. Nov., abends 8 Uhr statt. Der erste Teil des Programms enthält nur Werke von Joh. Brahms und zwar die 4. Symphonie in E-moll, die akademische Fest-Ouverture und die Ungarischen Tänze Nr. 5 und 6, während im zweiten Teil Werke von L. v. Beethoven, R. Wagner und Rich. Strauß verzeichnet sind.

Im Luisenhospital wurde heute das 25jährige Dienstjubiläum des Herrn Heinrich Ritter, früher Krankenwärter, jetzt Koch, festlich begangen. Um zehn Uhr versammelten sich männliche und weibliche Angestellte des Hauses aus Küche, Wasch- und Wirtschaftsräumen, von den Stationen Wärter, Patienten und Schwestern, alle, die irgend abkömmlich waren im freundlich mit Grün geschmückten Betsaal um den Jubilar. Nach dem gemeinsam gesungenen Choral „Lobe den Herrn" hielt Herr Pastor Weber eine Ansprache, die neben dem Dank für so langjährige treue Dienste die lobende Anerkennung für das private Wirken und Streben des Gefeierten enthielt und in herzliche Glückwünsche für einen friedlichen Lebensabend in dem ihm zur Heimat gewordenen Luisenhospital ausklang. Herr Professor Henle überreichte dann namens der Verwaltung eine Prachtbibel als Andenken an den Tag und ein Geldgeschenk und sprach die Hoffnung aus, daß die städtischen Behörden die Verdienste des Jubilars, der, weil er stets seinen Besitz mit anderen geteilt habe, für jetzt um die Tage des Alters sorgt, mit einer Rente lohnen möchten. Herr Ritter dankte in kurzen gerührten Worten. Die Versammlung sang „Bis hierher hat mich Gott gebracht" und darauf umdrängten alle, die Herren Oberärzte und andere Beamte der Anstalt an der Spitze, fröhlich beglückwünschend den Geehrten.

Freiwillig aus dem Leben geschieden ist ein im nördlichen Stadtteil wohnender fünfzigjähriger Hausierer, der schon seit mehreren Wochen Zeichen von Schwermut zeigte. Man fand ihn auf dem Heuboden erhängt vor.

Steckbrieflich verfolgt wird der in Konkurs geratene Kaufmann Georg Tischler von hier, der auf der Brückstraße ein Geschäft betrieb. Der Flüchtige soll sich des Konkursverbrechens schuldig gemacht haben.

In der Nähe der Wambelerstraße wurden die Arbeiter Julius Drees und Ewald Müller dabei betroffen, als sie einen erbrochenen Koffer durchsuchten und im Begriff waren, sich den Inhalt zu teilen. Die Sachen rühren jedenfalls aus einem Diebstahl her; der Eigentümer ist noch nicht bekannt. Die beiden Festgenommenen haben eine gestohlene Handkarre (gez. F. Sch. K.) zum Transport der Sachen benutzt.

Aus einer Wohnung an der Münsterstr. wurden während der Abwesenheit der Familie für 300 Mk. Wäschestücke gestohlen.

Westfalen und Rheinland.

Lütgendortmund, 30. Okt. (Während der Nacht) wurde dem Maurer Sch. aus seinem Schlafzimmer 96 Mk. gestohlen. Der Dieb, der um das Geld gewußt hat, muß sich eingeschlichen haben. — Einem Zechenschmied, Station Lütgendortmund wohnhaft, wurde eine neuer Anzug, 15 Mark in bar, einem anderen Schmiede 30 Mk. und einem Briefträger 13 Mk. gestohlen. Mehrere Koffer auf dem gemeinsamen Schlafzimmer waren erbrochen. Der Schlosser Johann Gemmecke wurde in Bochum als Täter verhaftet. G. hat vor längerer Zeit einem schlafenden Bergmann im Wartesaale der hiesigen Station eine Ziehharmonika gestohlen.

Werne, 30. Okt. (Seelenzahl.) Die Seelenzahl unseres Ortes hat sich im letzten Jahre um 1626 Personen vermehrt; sie zählt nach der letzten Personenstandsaufnahme 15 536 Einwohner gegen 13 910 im Vorjahre.

Hagen, 30. Okt. (Das Hagener Krematorium) ist dieser Tage vom Regierungspräsidenten von Arnsberg, Grafen Schwerin besichtigt worden. Unter der Führung des Vorsitzenden des Hagener Feuerbestattungsvereins, Sanitätsrat Dr. Müller, fand ein Rundgang durch die einzelnen Räume des Krematoriums und eine Besichtigung seiner Einrichtungen statt.. Während der Versenkung des Sarkophages ließ die prächtige Orgel unter dem meisterhaften Spiel des Lehrers Engel herrliche Weisen ertönen, so daß sich gerade dieser Moment außerordentlich feierlich gestaltete. In eingehender Weise wurde die Besichtigung vorgenommen, wobei Graf Schwerin, wie der „Hag. Ztg." berichtet wird, seiner Befriedigung über das Gesehene Ausdruck gab und gegenüber seinem Führer mit Worten uneingeschränkter Anerkennung nicht kargte.

Köln, 30. Oktober. (In der heutigen Gesamtsitzung des Bezirkseisenbahnrats) unter dem Vorsitz des Eisenbahndirektionspräsidenten Schmidt wurde zunächst die Wahl von zwei Mitgliedern des ständigen Ausschusses vorgenommen. An Stelle des verstorbenen Kommerzienrats Eugen Coupienne in Mülheim a. d. Ruhr wurde das seitherige stellvertretende Mitglied, Generaldirektor Regierungs- und Baurat Mathies in Dortmund, zum Mitglied, und an seiner Stelle der Generalsekretär und Landtagsabgeordnete Dr. W. Beumer in Düsseldorf zum stellvertretenden Mitgliede des ständigen Ausschusses des Bezirkseisenbahnrats gewählt. An Stelle des gleichfalls verstorbenen Geh. Kommerzienrats Heinr. Seyffardt in Krefeld wurde dessen Nachfolger, Herr F. W. Deussen, der Vorsitzende der Handelskammer zu Krefeld, zum Mitglied des ständigen Ausschusses

Bonn, 30. Okt. (Der akademische Senat der Universität Bonn) hat in seiner gestrigen Sitzung einen scharfen Protest gegen die Kundgebung des Kardinals Fischer gegenüber Professor Schroers an das Kultusministerium gerichtet. Soviel bekannt geworden ist, ist der Beschluß einstimmig gefaßt worden. Der Dekan der katholisch-theologischen Fakultät hat sich der Abstimmung enthalten, aber eine Erklärung zu Protokoll gegeben. Der Protest des Senats findet in dem Vorgehen des erzbischöflichen Stuhls zu Köln als einer außerhalb der Universität stehenden Behörde einen Eingriff in die innere Organisation und in den Lehrbetrieb der Universität. Der Minister wird gebeten, gegen einen solchen Eingriff Schutz zu gewähren.

(Weitere provinzielle Nachrichten siehe 2. Blatt).

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 30. Okt. Fürst Philipp Eulenburg soll sich, wie schon früher gemeldet worden, mit der Absicht tragen, nach dem Ausland zu gehen. Wie jetzt die Wiener „Zeit" mitteilt, hat der Fürst Wiener und Berliner Spediteuren den Auftrag erteilt, sein Mobilar zur Uebersiedelung nach einem überseeischen Lande, wahrscheinlich nach Nordafrika„ zu verpacken.

Berlin, 30. Okt. Ueber die Audienz, die Pater Schmidt aus Jerusalem gestern beim Kaiser hatte, berichtet die „Germania": Voll Teilnahme erkundigte sich der Kaiser nach den Fortschritten des Hospitalwerkes, des Neubaues am Damaskustore, nach der Entwickelung der Schule und dem Ergebnisse der gesamten Tätigkeit der Vertretung des katholischen Deutschtums in der heiligen Stadt. Als Pater Schmidt dem Kaiser von der Reise nach Westfalen erzählte, und dem Besuche, den er nach langer Abwesenheit wieder einmal gemacht habe, fand der Kaiser Anlaß, auch von dem vortrefflichen Eindruck zu reden, den diese Provinz bei seier letzten Anwesenheit auf ihn gemacht hat. Voll des Lobes erwähnte er Münster, das biedere, kernige Volk, freudige Erwähnung fand auch Paderborn und das waldige Sauerland.

Berlin, 30. Oktober. Der Bonner Universitätskurator Geheimer Rat Ebbinghaus ist der Kölnischen Zeitung zufolge vom Kultusminister Dr. Holle nach Berlin berufen worden. Wie im allgemeinen angenommen wird, läßt sich der Minister Vortrag über den Fall des Prof. Schroers halten, der bekantlich seine Vorlesungen eingestellt hat, nachdem deren Besuch den Studenten der katholischen Theologie vom Kölner Erzbischof Kardinal Fischer verboten worden war.

Berlin, 30. Okt. Mit dem Moltke-Hardenprozeß beschäftigte sich die Kirechnsynode des Kirchenkreises Danziger Höhe in Danzig. Sie brachte ihr Bedauern in folgendem Beschluß zum Ausdruck:

„Die Synode spricht ihre tiefste Entrüstung und ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, daß bei den die Sittlichkeit aufs schwerste gefährdenden Gerichtsverhandlungen in dem Prozeß Moltke-Harden die Oeffentlichkeit im Interesse unseres Volkes, vornehmlich unserer Jugend, nicht ausgeschlossen war."

Rotterdam, 30. Okt. Ein „Run" auf die Rotterdamer Sparkasse. Die Panik auf dem New-Yorker Bankenmarkt hat einen Ausläufer nun auch nach Europa entsandt. In Rotterdam ist es in der heutigen Nacht infolge unbegründeter Alarmmeldungen zu bewegten Szenen vor der dortigen Sparkasse gekommen. Infolge falscher Gerüchte wurde die hiesige große Sparkasse die ganze Nacht hindurch bis heute früh 3 Uhr von einer rasenden, tausendköpfigen Menge belagert die ihr Geld zurückverlangte.

Husaren und berittene Polizei hatten ihre Not, die im strömenden Regen ausharrende Menge im Zaume zu halten. An kleinen Einlagen wurde nachts im ganzen rund eine halbe Million Gulden zurückbezahlt. Die Aktiven der Sparkasse belaufen sich auf rund zwölf Millionen gegenüber zehn Millionen Passiven. Heute früh neun Uhr wurde die Rückzahlung anstandslos fortgesetzt. Im Gedränge wurden viele Menschen verwundet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 30. Okt. (Börse.) Wenn bis in die letzten Tage die amerikanische Finanzkrisis keinen allzu tief greifenden Einfluß auf die europäischen Märkte auszuüben vermochte, so hat sich neuestens die Szenerie doch wesentlich geändert. Die maßgebenden westeuropäischen Märkte und füglich auch unser Platz, müssen mehr und mehr dem zwingenden Einfluß der immer weiter greifenden amerikanischen Krise nachgeben. Die Berliner Börse hatte sich bisher am tapfersten gegen eine solche Ueberwältigung gewehrt, und sie vermochte es auch, da die spekulativen Positionen hier verhältnismäßig unbedeutend sind, und die ganze Kursliste schon seit vielen Monaten eine rückläufige Bewegung gezeigt hatte. Unser Markt hatte frühzeitig das richtige Gefühl für die sich vollziehende Wendung und richtete sich danach ein. Nachdem freilich aber jetzt die Geld- und Goldsorgen zu einer internationalen Heimsuchung geworden sind, und die Reichsbank, ohne die Entscheidung Londons abzuwarten, ihre Diskontorate um ein volles Prozent auf die in dieser Zeit noch nie dagewesene Höhe von 6½ Prozent hinaufsetzte, erfuhr die Widerstandskraft unserer Geschäftskreise eine Abnahme, die sich heute während des ganzen Börsenverlaufes recht deutlich in der Preisgestaltung ausprägte. Die neuen scharfen Preisrückgänge an der gestrigen Newyorker Börse, die von Nachrichten begleitet waren, aus denen die Fortdauer und weitere Ausdehnung der Kreise hervorging, fanden in London einen deutlichen Widerhall. Dort munkelte man ohnedies in den letzten Tagen, und auch heute von Zahlungsverlegenheiten eines größeren Hauses, ohne daß Namen hierher gemeldet wurden. Der heutige Londoner Ultimozahltag wird ja Aufschluß hierüber bringen. Am Montanmarkt war die Stimmung gleichfalls recht matt. Es büßten ein: Bochumer, Phönix und Rheinstahl 2 Prozent, Laura fast 4 Prozent, Consolidation 4 Prozent, Gelsenkirchener 3½ Prozent, Harpener 3 Prozent.

Standesamt Dortmund.

Vom 30. Oktober.

Standesamt 1.

Geburten. Ein Sohn: Maschinist Willenberg, Langestraße 6. Wirt Voß, Priorstraße 21. Eine Tochter: Schlosser Strunk, Enschederstr. 23. Ingenieur Fiedler, Heroldstr. 47. Kesselwärter Meiß, Treibstr. 13. Anstreicher Vollmann, Adlerstr. 90. Postsekretär Schulz, Dresdnerstr. 34. Bahnarbeiter Fabricius, Hermannstr. 38. Bergm. Oenze, Leierweg 73. Hülfsschaffner Brockmeier, Schützenstraße 32. Hülfsschaffner Unverzagt, Wilhelmstraße 40.

Gestorben: Heinrich Mescher, Friedrichstr. 42, 1 J. Heinr. Meise, Recklinghausen, 5 Mon. Buchbinderlehrling Otto Sewing, Scharnhorststr. 49 15 J. Fritz Loeper, Ofenstr. 4, 15 T. Karl Schweers (gen. Wantje) Unionvorstadt Eststraße 14, 1 J. Anna Kowalski, Huckarderstraße 102, 1 J. Anstreicher August Schmidt, Kaiserstr. 15a, 69 J. Ehefrau Luise Balzer, Huckarderstr. 149, 67 J. Ww. Gertrud Oetelshofen, Lütgendortmund, 62 J.

Standesamt 2.

Geburten. Ein Sohn: Bahnarb. Christian Leuther, Düsseldorferstr. 43. Hufschmied Voits, Brackelerstr. 1. Bankier Wiskott, Moltkestraße 22. Eine Tochter: Schneidermeister Bunsen, Osterholzstraße 26. Bäckermeister Hessing, Bornstr. 234. Bahnarbiter Ottersbach, Feldstr. 26.

Gestorben: Gretchen Drögendick, Sonnenscheinsgasse 10, 3 Mon. Maria Dreier Bergmannstraße 37, 1 J.

In **Lünen** findet zur Allerheiligen-Kirmes, 1. November, auf dem Schützenplatz großer Jahrmarkt statt. Es sind nur erste Geschäfte vorhanden.

Witwer mit 2 Kind., 3—5 Jahre, sucht evangel.

Haushälterin

nicht unt. 25 J., die in all. Zweigen des Haush. erfahr. ist und Liebe zu Kind. hat. Schriftl. Angeb. unt. U. 2602 an die Geschft. d. Z.

Alleinst. ält. Mann sucht 50jähr. Wwe. als Haushält. Off. u. M. 2593 a. d. Gst.

Ich suche sof. eine ältere ev. Frau nicht unt. 50 Jahr. von einer Arbeiterfamilie b. mehrer. Kindern, wo die Frau fehlt. Schr. Ang. unter G. 6048 an die G. d. Ztg.

Eine Frau zum Putzen und Waschen für Mittwoch und Sonnabend gesucht. Opitz, Weiherstraße 28.

Eine zuverlässige und kräftige Putzfrau für den ganzen Tag gesucht. Markt 4.

Frau z. Reinemach. und Heizen f. d. ganzen Tag gesucht. Ostrandweg 15.

Mädchen sucht und vermittelt Wwe. Henriette **Göbler** Stellenvermittlerin **Helle 7**

Gel. Amme Zweit-, Zimmer- u. Spülmädchen, Köchinnen f. Restaur u. Priv., Hausmädch., Landmädch. können Stellen erhalten (81866 **Wwe. Elise Sievers**, Stellenvermittlerin, Weberstr. 18

Für sofort gesucht: Köchinnen 40—60 M. Hausdiener Kellnerlehrling oder Volontär f. Wein-Restaur. **D. Richter,** Stellenvermittler, 1. Kampstr. 47. Tel. 1636. Rh.-Westf. Kellnerverband.

Für weibl. Personal. Köchin 60 Mk. monatl. Kinderfrl. zu einem Kind, Küchen- und Zweitmädchen für besser. Haushalt, Haus-, Land- und Hotelmädchen. **Fr. Gertrud Maagh** Stellenvermittlerin, Dortm., Schwarzebrüderstr. 12, F. 2840, hinter Warenhaus Althoff.

Suche für sofort 4 Dienstmädch., 1 jg. Hausdiener, 1 jg. Kellner, ein Spüljunge, zu gleich. Zeit Kellnerlehrlinge o. Volontär. Karl Bahne, Stellenvermittler, Schuhhof 6. Fernr. 2299.

Es sucht sofort Mädchen für Restaurant, Landwirtschaft, Ackerknechte, Milchjungen.

Es suchen Stellen mehrere Mädch. für Dortm., am liebsten Privat, durch Wwe. Rosa Gieselman, Stellenvermittlerin, A. d. Berge 13. Telephon 2302.

Mädch. f. Land, Hotel u. Priv. erh. kostenfr. St. Frau Marie Luncke, Hansastr. 24, Hinterh., Stellenvermittlerin

Sofort gesucht: Wärterin o. Kindermädchen, Küchenmädch. f. einz. Dame für Dortmund, Köchin für Personal, Zimmer-, Hausmädchen, Spülmädchen, 25—30 Mark, Ackerknechte, 40 Mark. Wwe. Henriette Blumenrath, Stellenvermittlerin, 1. Kampstr. 9.

Sofort gesucht. 15 Haus-, Küchen-, Zimm.- u. Landmädchen. Frau Gertr. Thielmann, Stellenvermittlerin, Dortmund, Heiligegartenstraße 20.

Sofort gesucht mehr. Mädch. f. Wirtsch. u. Priv., 1 Beiköch. u. Zim.-M. d. Frau Maria Müller, Stellenvermittlerin, Weberst. 25.

Stellengesuche

Jung. verh. Metzgermeist., der sein Geschäft verm. hat, sucht eine Beschäftigung auf ein. Bureau in Dortmund. Kaution f. gestellt werden. Off. u. Z. 7384 an die G.

Suche sofort einige gute provisionsweise Vertretungen gleichviel welcher Branche. Tücht. Repräsentant. Offert. unt. H. 2589 an die Gst.

Jung. Mann d. Colonialwarenbranche sucht Stellung als Contorist oder Lagerist. Ia-Zeugnisse vorh. Off. unt. H. 7385 an die Geschft.

Grossbrauerei. Im Hypothekenwesen vollständig vertrauter tüchtiger, erfahrener Kaufmann und erstklassiger Repräsentant sucht dementsprechenden od. ähnlichen Posten. Off. unt. L. 2592 an die Geschäftst.

Selbständiger verh. **Maler- und Anstreichermeister** sucht Stelle a. Geschäftsleiter od. als Meister auf größ. Werk. Angeb. u. A. 2606 an die Geschft. d. Ztg.

Jg. Hausdiener f. sof. Stell. Burgholzstr. 14, 2. Etg. r.

Vorarbeiter mit einer Kolonne tücht. Arbeiter sucht feste Winterarbeit, wenn eb. mögl. im Akkord. Ref. zahlr. vorh. Offert. unt. A. 2581 an die Geschft. d. Z.

Junger Mann 24 J., sucht Beschäftigung. Kesselstr. 29, 2. Etg.

Buffettier verh., 33 J. alt sucht Stelle als Buffetier od. Zapfer. Näh. Adlerst. 5, parterre.

Fräulein f. St. a. Stütze o. Kinderfrl. Off. u. B. 2607 an die G.

Fräul., kinderl., w. l. J. mütterl. Haushalt gef., sucht in beff. H. w. Hausfr. fehlt St. z. Führ. d. Haush. Off. u. H. M. 50 a. die Hauptagentur in Unna. (39858

Stütze. Kath. Fräul., 25 J., wünscht für gleich in ruh. Privathause Stelle als Stütze. Off. u. S. 7369 an d. Geschft.

Bess. jung. Mädch., welch. 1½ J. bürgl. Küche erl., im Näh. u. Bügl. erfahr. ist, s. Stelle in Dortm., am liebst. bei Familienanschluß, wo Dienstm. vorh. z. 1. od. 15. Nov. Off. u. Z. 2558 a. Gst.

Einf. prop. Mädchen sucht Stell. in größ. Wirtschaftsbetrieb. Offerten unter S. 2575 an die Geschft.

J. Mädchen, 17 J., v. ausw. sucht Stelle in kl. Haush. Zu erfr. Kurfürstenstraße 31, 2 Treppen.

Mädchen mit gut. Zeug. sucht sof. o. spät. Stell. zur Führ. ein. kl. Haush. od. a. Küchenmädchen i. kath. H. Off. u. Sch. 2599 an die Geschft.

Anst. Mädch. v. ausw., w. schon in b. Häus. ged. hat, s. Stell. in beff. Haushalt. Näh. Schillerstr. 34, 3. E.

Ordentliches Mädchen sucht sofort Stellung. (81851 Hafenstraße 7a, 1. Etg.

Properes Mädchen sucht Stellung z. Waschen u. Putzen. Kesselstr. 53, 3. Et.

Jung. prop. Mädchen sucht sofort Stelle in klein. besseren Haushalt. Näheres Ardeystr. 98, III.

Alleinst. Frau sucht Beschäft. f. nachm. 2. Kampstr. 35, p.

Eine alleinsteh. kinderlose Frau f. St. auf ganze Tage zum Waschen, am liebsten in einem Hotel. Off. unter A. B. 7395 an die Geschft.

Prop. Mädch. f. St. z. Waschen. Hansastr. 22, 4. Etg.

Stellung suchen: Gute Mädch. f. Haus u. Hot., Mädch. v. 16 J., Haushält., Servierfrl., Heinrich Maagh, Stellenvermittler, Königswall 10, am Bahnhof.

Stellung suchen sofort: 3 Mädch. f. hier u. ausw. 2 Kinderfrl. u. 1 Stütze durch Frau Maria Müller, Stellenvermittlerin, Dortmund, Weberstraße 25.

Haushälterin, Küchenmädch., Kinderfrl., Ackerknecht mit gut. Zeugn. suchen Stellen. **Ww. Elise Sievers** Stellenvermittlerin, Weberstr. 18, Tel. 2146.

Vermietungen

August Müller, Dortmund. bei. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge bei. bill. u. sachgem. Rob. Giljohann, Bremerstr. 6.

Zwei Ladenlokale in Schwerte, je mit hinter. Zimmer, Bäckerei und Stallung, in guter Lage sofort zu vermieten. Näh. durch Karl Horn, Architekt, Wandhofen bei Schwerte.

Großes Ladenlokal in beff. Lage d. Münsterstr. neben der Josefskirche sof. z. verm. ev. m. Wohnung. Näh. Architekt W. Richter, Münsterstr. 55.

Ladenlokal nebst 2 Zimmern zu verm. 81775) Kaiserstraße 6.

Ein Ladenlokal mit oder ohne Wohnung sof. zu vermieten. Lindenhorst, Holthauserstraße 42.

2 Ladenlokale zu vermieten. 81895) Kielstraße 22.

Lünen-Süd. Ein kl. Ladenlokal evtl. mit Wohnung zu vermiet. Geeign. für Putz od. Schuhwaaren. Zu erfahr. in der Exped. dies. Ztg. 80647

Für Grossisten, Händler Burgmundastr. 7 (2 Minut. v. Hauptbahnhof) Laden, Lagerhaus, Kellereien, Hofraum, Stallung p. 1. Jan. bill. zu verm. Näh. Besitzer H. Hoffmann, Oesterholzstraße 71. Telephon 2892.

2 Ladenlokale mit Galerie u. Keller, 1. Etage 6 große Räume für Büros oder Spezialgeschäft im Neubau Betenstraße 16 sofort zu vermieten. Näheres daselbst od. J. Helmus, Hansastr. 57, I. 39166

Abgeschl. 2. Etage 6 Zimmer u. Bodenzimmer per 1. Januar zu vermiet. Schwanenwall 58.

Im Mittelpunkt der Stadt an der Hauptstraße, 5 Minuten vom Haupt- u Südbahnhof entfernt, direkt an der Allee gelegen

hochherrsch. Etagen

5 und 8 Räume, incl. Küche und Badezimmer, Speisekammer Mansarden, 2 Keller 2c., auch zu Büros vorzüglich geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. 39880

Carl Zauber, Baugeschäft, Töllnerstr. 1

Abgeschl. 2. Etage in beff. Hause, 3 große helle Zimm. mit Zubeh. p. sof. od. später zu vermiet. Näh Dudenstr. 2, I. Et.

2. Etage 4 Zimmer auf sofort. Parterre-Wohnung 4 Zimmer zum 1. Januar zu vermieten. 39088 Näheres Hohestraße 90, 1.

Ackerstr. 27 Wohnung, II. Etage 4 Zimmer abgeschl. sofort zu vermieten Näh Ardeystraße 80, 1 Etg.

Herrschaftl. **II. Etage** 6 Zimmer und Küche, zu vermieten. Hohestr. 18½.

Wohnung 1. Et., abgeschl., 5 Zimmer m. Zubeh. evtl. auch f. Bureauzw. p. 1. 1. 08 zu vm. Näh. Brückstr. 17 im Laden.

Wohnungen von 4 u. 5 Zimm. u. Ladenlokal m. 3 Zim. sof. oder 1. Jan. zu vermieten. Näheres Hohestraße 117.

4 Zimmer nebst 1 Mans. u. 1 Dachz., sowie Zubehör p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Nordst. 50, p.

Wohnung, 4 Zimm., 1. Nov. zu verm. Näheres Hohestraße 22.

Per sofort 1 Wohnung, 4 Zimmer, zu verm. Königswall 55, 1.

Wohnung, 4 Zimmer, abgeschl., 1. E., m. Speisek. u. Zubeh. a. sof. o. spät. zu vm. Brackelerstr. 1, am Borsigplatz.

Abgeschl. P.-Etage Stolzestraße 26 (vord. Hohestraße) 4 Z., geschl. Veranda, Koch- u. Leuchtg., an ruh. Fam. f. M. 480 z. verm. Näh. das.

Wohnung, 4 Zimmer, sof. od. spät. zu vermieten. Heroldstraße 71.

Abgeschl. Wohnung von 4 Zimmern sof. zu vermieten. Mühlenstraße 6.

Schützenstraße 48 abgeschl. Part.-Etage, 4 Z., elektr. Licht, Kochgas, zum 1. Januar zu vermieten.

Abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, z. 1. Jan. z. v. Hakenstraße 2, II., Nähe Hauptp.

3 Zimmer nebst 1 Dachz. u. Zubehör sof. od. spät. zu verm. Näh. Nordstraße 50, p.

3 sch. Zim. 1. Jan. zu vm. Missundestr. 47, 1. E.

3 Zimm., g. erh., f. 1. Nov. o. sp. z. v. Clausthalerst. 36.

3 Zimmer, abgeschl., der Neuzeit entsprechend einger. elektr. Licht einschl. Leuchtkörper, Kochgas, Veranda Waschküche etc. sind in beff Hause an nur ruhige Fam pr. bald zu vermieten. Näh Hohestr 129. 1 Etg

3 Zim., 1. u. 2. Et. sof. zu verm. Schillerstr. 20, 1. Etg.

3 Zimmer zum 1. Jan. an ruhige Leute zu vermieten. Gutenbergstr. 84.

3 gr. Zim., abgeschl., mit all. Zub., an ruh. Familie Jan. zu verm. Nordst. 54, p.

Wohnung von 3 Zimm. zu v. Rheinischestraße 82.

Eine Wohnung von 3 Zimm. auf sof. od. sp. an eine ruhige Familie zu vermieten. Steinstr. 20.

Wohnung v. 2, 3 u. 5 Z. m. all. Bequemlichk. per 1. Nov. o. sp. zu vm. Näh. Hohestr. 131.

Abgeschlossene Wohnungen 2, 3 u. 4 Zim., 1. Nov. u. 1. Jan. zu verm. Näheres Brunnenstr. 30, part.

2- und 3-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vermieten. Näheres Brüsselerstraße 4.

2 und 3 Zimmer-Wohnung pr. Nov. und Januar zu verm. Blumenstr. 18.

2 u. 3 Zimm. zu vermieten. Münsterstraße 172.

2 Wohnung v. 2 u. 3 Z. zum 1. Nov. bill. zu verm. Leopoldstraße 3.

Einfamilienhäuser, große herrsch. Etagen, Wohnungen 2, 3, 4 Zimmer, zu vermieten durch den 39879 Dortmund. Wohnungs-Nachweis **J. Helmus,** Hansastr. 57. Telephon 3228.

1 Wohnung v. 2 Zimm. an ruh. Leute zu vermieten. Hohestr. 129, 2. Etg.

Wohnung, 2 Zimmer. Bergmannstr. 5, 1. E.

2 Zimmeer sof. od. 1. Dez. zu vermiet. 81844) Zimmerstr. 56.

1—2 Zim. f. z. vm. Schleswigerstr. 33. Stahlwerkst. 64.

2 große Zimmer zum 15. Nov. od. 1. Dez. zu vermiet. Scharnhorststr. 34, 1. Et.

2 gr. Zimm. sof. zu verm. 81670) Lessingstr. 12.

2 sch. Zimm. sof. zu verm. Münsterstr. 104, 1. E.

2 Zim. z. vm. Busch, Treibstraße 85, Schützenstr. Ecke.

Wohnung zu vermieten per 1. Dezbr. Erwinstraße 10.

Ein Zimmer a. H. o. Gesch.-Frl. zu vm. Kurfürstenstr. 31, 1. E. l.

Ein groß. luftiges Zimmer November zu vermieten. 81094 Amalienstraße 28.

2 schöne Mans.-Wohnungen von je 3 Zimmern per sof. od. 1. Jan. bill. zu verm. Näheres Feldstraße 51.

S. o. sp. 2 sch. Mans. z. vm. Näh. Westerbleichstr. 32, II.

2 Mansarden sof. zu verm. Düppelstraße 25.

1 Bodenz. an eine Frau zu verm., welche Arbeit mit übernimmt. Lippestr. 4.

2 sch. Mans. z. v. Altermühlenweg 2, Ecke Hohestraße.

2 gr. Mansarden sof. zu verm. Hohensyburgstr. 76, I.

Zwei Mansarden und ein einzelnes Mansardenzimmer per sofort zu vermieten. Näh. Hansastr. 20, 3. Et.

Ein Bodenzimmer zu vermieten. Düppelstr. 6.

3 sch. Mansarden-Zimmer auf sof. od. später zu verm. Neuer Graben 84, p.

Lagerräume in jeder Größe billig zu verm. Brauhaus- u. Balkenstr. Ecke.

Remise als Werkstatt oder Lagerr. zu vermiet. Königswall 88.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Ardeystr. 1.

Möbl. Zimmer zu verm. Annenstr. 3, 1.

Möbl. Parterre-Zimmer z. 1. Nov. Auf dem Berge 13.

Einf. möbl. Zimmer Auf dem Berge 13.

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten. Dresdenerstr. 47

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten. Weberstr. 18.

Hübsch möbl. Zimmer mit Klavier ist zu vermiet. Näh. Rheinischestr. 42, 1. Et.

Möbl. Zimmer zum 1. Novbr. zu vermiet. 1. Kampstr. 74, 2. Etg. 1.

Frdl. möbl. Zim. a. geb. H. od. Dame zu vermieten. Gutenbergstr. 66, 1. Etg.

Ein feines groß. Erkerzimm. mit Morgenkaffee zu verm. Kielstraße 66, 2. Etage.

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Linienstraße 1.

Möbl. Zimmer mit voll. Pension z. Mitbew. Schwanenwall 5, 2. Etg.

Hübsch möbl. Zimmer zu v. 81567 Kapellenstraße 31.

Gut mbl. Frontz. m. Frühst. preisw. z. v. Kaiserst. 122 p.

Heizb. möbl. Zimmer zu vermiet. Münsterst. 85, p.

2 beff. möbl. Z. (Wohn- u. Schlafz. mit 2 Betten) mit elektr. L. u. evtl. Klav. zu vermieten. Näheres Bremerstr. 17, 1. Etg.

Salon u. Schlafzimmer a. beff. Herrn sof. zu verm. Schwanenstr. 47, 2. E.

Sch. möbl. Zim. (evtl. m. Klav.) in herrschaftl. H. sof. zu vm. Schwanenstr. 47, II.

Möbl. Part.-Zimmer mit voller Pens. p. 1. Nov. zu verm. Wilhelmstr. 70, part.

Mbl. Wohn- u. Schlafz. a. 2 H. sof. b. z. vermieten. Nordstr. 9, 2. Etg.

1 g. mbl. P.-Schlafz. mit Morgenk. a. anst. D. p. sof. z. vm. Weisbachstr. 24, pt.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 2 Herren zu vermieten. Viktoriastraße 4, p.

Schön möbl. Zimmer in beff. ruh. Hause zu vermiet. Weißenburgerstr. 51, 2. Et.

Möbl. Z. mit Pens. sof. zu verm. Kaiserstraße 1.

Schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu verm. Ostwall 9, 3. E. r.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Haydnstr. 25, 1. Et. I.

M. Zim. m. 2 Bett. a. 2 H. zu verm. Sedanstr. 15, 2. E., links. (Körnerplatz).

1, auch 2 hübsch möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. Ostrandweg 19, am Ostwall.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit od. ohne Klavier zu verm. Ludwigstr. 13, II.

Möbl. Zimmer mit voller Pens. an 1 od. 2 Herren zu verm. Heiligerweg 1, 1. E.

Gr. sch. mbl. Part.-Zimmer zum 1. Nov. zu vermieten. Schwanenstr. 75.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. a. 2 a. 1 H. z. vm. Amalienstr. 7, nahe Körnerplatz.

Möbl. Zimm. in ruh. Hause zu vm. Dudenstr. 21, part.

Gut möbl. Zimm. mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. Holländischestr. 11, 2. Et.

Frdl. möbl. Frontz. z. vm. Kaiserstraße 33, 2. E.

Anst. M. z. Mitbw. ei. einf. mbl. Zim. ges. Kurfürstenstraße 31, 3. Etg. lks.

Frdl. m. Zim. m. Morgenk. z. vm. Kaiserstr. 94, 3. Etg.

Ein möbl. Part.-Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Johannesstraße 34.

Mbl. Zimmer zu vermieten. Hohestr. 13, 3. Etg.

Hübsch möbl. Zimmer zu verm. Taubenstr. 9, 1. Etg.

Frdl. mbl. Z. i. b. H. zu v. Bissenkamp 14, 2. Etg.

Schön möbl Zimmer zu vermieten. Mittelstr. 17, 2. Etg. a. d. Hohestraße.

1 freundl. Part.-Zimmer z. verm. Priorstraße 5.

Schön möbl. Zimmer mit guter Pension schon von 50 Mk. an pr. Monat. Volkskaffeehaus, Steinplatz 3, Ecke Zimmerstraße.

Mbl. Zimm. zu vermieten. Rheinischestr. 60, 2. Etg.

Frdl. mbl. Z. m. 2 Bett. z. vm. Ritterstr. 22½, 3. Et.

Möbl. Zim. Mitte d. Stadt z. vm. Königswall 63.

Möbl. Zimm. an 1 o. 2 Herren zu vermieten. Burgmundastr. 7, 1. Etg.

Gut möbl. Zimm. zu verm. Bremerstr. 1, 2. Etg.

Groß. frdl. Zimm. m. Morgenk., Monat 20 M. z. vm. Bleichmärschstr. 14, 2. Et.

Möbl. Zimmer m. Pens. zu verm. Münsterstr. 45, II.

Sch. möbl. Wohn-Schlafz. zu verm. Betenstr. 23, 1. E.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Lübeckerstr. 40, 1. E.

Einf. m. Z. Kurzestr. 32, p.

Fein möbl. Zimmer m. 2 Bett., abschließb., Erk., sep. Eing., an 2 beff. Herren mit od. ohne Pension zu verm. Heroldstr. 69, 1. E.

Einf. möbl. Zimm. mit voller Pension sofort zu vm. Jägerstraße 16.

Möbl. Zimmer zu verm. Hövelstr. 22, 2. Et.

Beff. Handw. z. Mitbewohn. e. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit voller Pension gesucht. Bornstraße 24, 2. E. I.

Ung. möbl. Zimm. zu vm. Holländischestr. 5, part.

Frdl. möbl. Part.-Zimmer, sep. Eing., zu vermieten. Gustavstraße 7.

Möbl. Zim. zu vermiet. Westenhellweg 117.

Einf. möbl. Zim. z. 1. Nov. zu verm. Töllnerstr. Ecke Fuhrgabelstraße 2, 2. Et.

Einf. möbl. Mans.-Zimmer mit voller Pension in beff. Hause Nähe Dresdenerstr. zu verm. Preis 45 Mark. Off. u. W. 2604 an d. Exp.

Schönes möbl. Mansard.-Zimmer per sof. an besseres Fräul. m. od. o. Pens. z. v. Näh. Schützenstr. 39.

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermiet. Hoheluft 5, p.

Fr. möbl. Zimmer mit gut. voll. Pension p. sof. zu verm. Schwanenstr. 56, 1. Etg.

Sch. möbl. Z. mit od. o. P. zu v. Heiligerweg 79, 1. Et.

Möbl. Zimm. m. Pens. an 2 Herren a 55 Mk. zu verm. Stolzestr. 16, I., nahe Hohest.

Sch. m. Z. Mönchengang 17.

Fr. möbl. Zimmer zu vermieten. Hohestr. 62, 1. Etg.

Schön möbl. Wohn- und Schlafz. versetzh. zu verm. Weißenburgerstr. 46a, part.

Sch. möbl. Eckzimmer mit Frühst. p. 1. Nov. zu verm. 81838) Löwenstr. 1, 1. Etg.

Möbl. Zimm. m. Pens. an 1 o. 2 Herr. in beff. Hause zu verm. Junggesellenstr. 11.

G. möbl. Z., sep. E., beff. H. zu verm. Weiherstr. 48, p.

Gemütl. möbliert. Zimmer an beff. Herrn zu vermieten. 1. Kampstraße 117, 1. E.

Schön möbl. Zimmer zu v. Staufenstr. 8, Krüger.

Möbl. Zimmer billig zu v. 81790) Mittelstr. 4, part.

Sch. möbl. Z. m. Morgenk. zu v. Neuer Graben 4, II., I.

Möbl. Z. Uhlandstr. 41, III.

Ein gut mbl. P.-Z. a. b. H. z. vm. Mittelstr. 8, part.

Wohn- u. Schlafz. zu vm. an 1 o. 2 H. m. sep. Eing. Gerberstraße 10, 2. E.

J. Mann f. z. Mitbew. möbl. Zim. erh. Adlerstraße 15, I.

2 einf. möbl. Zimmer mit Pension an zwei anständige junge Leute zu vermieten. 1. Kampstraße 124.

M. Frontz. zu vm. Dresdenerstr. 48, p., Süden.

Möbl. Zim. z. vm. Ostenhellweg 57, Seiteneingang.

2 fein möbl. Zimmer per 1. November oder später zu vermieten. Näheres Hohestraße 56½, 2. E.

Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. P. a. 1. o. 2. H. p. 1. 11. z. verm. Reinoldistr. 5, 1.

Fein möbl. Zim. m. Pens. p. 1. 11. z. vm., elektr. L, Zentralh. Reinoldistr. 5, 1. E.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Adlerstr. 11½, part.

Sch. m. Zim. z. v. Fuhrgabelstr. 4, 1. a. d. Töllnerstr.

Einf. möbl. Zimmer frei. Hamburgerstraße 79, p.

Frdl. möbl. Z. a. 2 H. m. P. zu verm. Hohestr. 17, 2. E.

Möbl. Zimmer m. Pens. auf sofort zu vermieten. Paulsgasse 3, am Westenhellweg. (81933

Möbl. Zimm. z. v. an H. od. Dam. Lübeckerstr. 16, 3. E.

Frdl. Zimm. u. beff. Schlafstelle. Westenhellweg 95, III.

Ein anst. j. Mann zum Mitbewohnen eines möbl. Zimm. m. Pension gesucht. 1. Kampstraße 70, 1. Et.

Einf. möbl. Zimm. zu verm. 81950) Lindenstr. 34, 2. Et.

Gr. gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 H. Nähe Hauptbahnh. zu verm. Kapellenstr. 24, 1.

Frdl. möbl. Erkerzimmer a. b. H. zu vermieten. Weißenburgerstr. 37, 2. E. I.

Möbl. Zimmer zu verm. Rheinischestraße 44, II.

G. m. Zim. a. 1. o. 2 H. Burgholzstraße 4, p.

Ung. gut möbl. Zimm. mit sep. Eing. in d. Nähe des Hauptbahnh. a. 1 Herrn zu verm. Auf dem Berge 4, II.

Ein jg. Mann k. gegen Beaufsichtig. zweier Schüler fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer erhalten. Offert. erb. unt. A. H. 7391 an die Geschft.

Jg. Herr z. Mitbewohn. ges. Rheinischestr. 53, 2 Tr. I.

Möbl. Mans.-Zim. an anst. j. Mann p. 1. Nov. z. verm. Schwanenstraße 7.

Frdl. möbl. Zimm. zu verm. Wilhelmstr. 31, 2. E.

Gr. frdl. einf. m. Zimm. z. verm. Leopoldstr. 9, 1. E.

Heizb. Zimmer zu vermiet. Rolandstraße 12½, 1. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafz., elektr. L., a. 1 o. 2 Pers. zu vermieten. Hohestr. 29, part.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Brüggmannst. 6, N. Weiherst.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu v. Nikolaistr. 2, 2. Etage.

2 anst. j. L. k. schön möbl. Zimmer mit v. Pension erh. Rheinischestraße 40.

Fr. möbl. Z. zu v. Priorstr. 3, 2. Et. (a. d. Münsterstr.)

Möbl. Z. b. sof. od. sp. zu verm. Töllnerstr. 27, 2. Et.

Möbl. Zimmer an Dame zu verm. Moritzstr. 1, II., (Zentrum), a. Ostenhellweg.

Möbl. Zimmer zu verm. Wilhelmstraße 8, 1. Etg.

Fr. m. Zim. 1. od. 15 Nov. z. verm. Bremerstr. 23, 1.

Frdl. möbl. Zimmer zu v. 81807) Stefanstr. 12, 2. Et.

Frdl. möbl. Z. N. d. Körnerplatz an Dame mit Pension zu v. Ritterstr. 7, 2. Etg.

Einf. möbl. Zim. m. Pens. zu verm. Am Rondel 3, 1.

Fr. m. sep. Front-Z. z. v. A. d. Berge 15, II. a. Hbh.

M. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Hohensyburgstr. 20, II.

Sch. möbl. Part.-Z. z. vm. 81772) Gänsemarkt 6.

Möbliertes Zimmer zu verm. Kuckelke 14.

Großes möbl. Zimmer mit 2 Betten mit o. ohne Pension zu vermieten. Näh. Hansastr. 59.

Beff. möbl. Zim. zu verm. Kielstr. 34, 2. Etg. I.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Moritz, Westenhellweg 77, II.

Schlafst. f. Schwanenwall 82

Schlfst. Hövelstr. 18, part.

Prop. Leute erh. Schlafstelle. 81480 Lütgebrückstr. 12.

Einz.-Schlafst. Alsenstr. 46.

Schlfst. fr. Baumstr. 16, p.

Beff. Schlafzimm. zu verm. 2. Kampstr. 28, 1. Etg.

Schlfst. Schützenst. 22, 4. E.

Schlafst. Prinzenstr. 16.

Anst. Frl. erh. pr. Schlafstelle. Baumstr. 12, 3. E. I.

Schlfst. Leopoldst. 25a, II. r.

2 Männer erh. Schlafstelle bei beff. L. Hammerstr. 6, p., (Borsigplatz).

Propere Schlafstelle frei. Flensburgerstr. 10, 2. E.

Schlafstelle frei. Cörne, Hellweg 34, II.

Beff. Schlafst. bill. z. verm. Lambachstraße 18, 1. Etg.

Schlafst. Gnadenort 2, II.

Anst. Mädch. erh. Schlafst. Düsseldorferstr. 17, 3. E.

Schlfst fr. Leopoldstr. 21.

Hab. Schlfz. Zimmerst. 26, p.

Schlfst. Kurfürstenstr. 4, 3. E.

Mehrere bessere Schlafstellen zu vermieten. Mönchenwordt 3.

Heizb. Schlafstelle frei. Schützenstraße 73.

2 ord. Leute erh. pr. Schlafstelle. Lessingstraße 17.

Schlafst. fr. Lindenstraße 4.

Schlafst. Leopoldstr. 31, I., r.

Hab. Schlafst. f. Sedanstr. 9.

Jg. Mann erh. heizb. Schlfst. Bett allein. Ostwall 19, 2 Tr.

Schlafst. Holzhofstr. 50.

In gutem bürgerlichen H. findet besserer junger Mann Pension zum Preise von 60 Mark. Zu erfrag. in d. G. (81834

K. u. L. fr. Uebelgönne 29.

Ordl. Handw. erh. Kost und Logis. Adlerstraße 5.

2 anst. L. erh. g. Log. ev. m. Kost. Münsterstr 149a, II., r.

Hzb. Log. Mälzerstr. 3, p.

K. u. Log. Annenstr. 11.

Logis frei. Uhlandstraße 23.

2 anst. Leute erh. Logis. 81589) Kielstraße 34.

Log. fr. Heroldstr. 31, 1 T.

K. u. Log. Friedrichstr. 22.

Ordl. Leute erh. Kost und Logis. Heroldstraße 69, 1.

2 K. u. L. Leibnitzstr. 23.

2 anst. j. Leute erh. Kost u. Logis. Grünstr. 3, 1. Etg.

Log. f. Rheinischestr. 63, 1. r.

Beff. j. Mann erh. Kost und Logis. 1. Kampstr. 103.

Kost u. Log. f. 2 Mann fr. 81894) Kielstraße 22.

J. Leute erh. Kost u. Log. Rheinischestr. 111, 3. E. r.

2 b. Handw. erh. Kost u. L. Burgmundastr. 14, 3. E.

1 j. M. k. Kost u. Log. erh. Weißenburgerstr. 17, II., I.

Kost und Logis. Lauenburgerstr. 10, 3. St.

G. Kost und Logis. Heroldstr. 66, Metzgerladen.

2 anst. Leute erh. Kost u. Logis. Ritterstraße 28.

Anst. jg. Mann erh. Kost u. Logis. Heinrichstr. 26.

Ordl. Logis und Schlafst. frei. Heroldstraße 74.

2 ruh. ordl. L. erh. Kost u. Log. Amalienstr. 5, 3 Tr.

1 anständ. Mann findet gutes Logis bei kleiner Familie. Burgholzstraße 38, 1. E. I.

K. u. L. fr. Nordstr. 61, p.

Ord. Leute erh. Kost und Logis. Holländischestr. 11, I.

Priv. Mittag- u. Abendtisch Nähe Markt, Balkenstr 8.

Gut. Mittag- u. Abendtisch. Marienkirchhof 6, 1. Et.

G. bürg. Mittag. u. Abendtisch. Hakenstraße 4, 2. E.

Gutes Mittag- u. Abendessen. Bornstr. 1, 2. E., am Olympia.

Bürgerl. Mitt. u. Abendtisch. Kuckelke 13.

Vorz. Mittag- u. Abendtisch. Schwanenstr. 56, 1. Etg.

Gut. Mittag- u. Abendtisch zu haben. Hohestr. 19, 2. Et.

Gut. Mittag- u. Abendtisch. Paulsgasse 3, am Westenhellweg.

Vorzügl. Mittagtisch, 60 Pf. Olpe 45, 1. Et., Kibelka.

G. bürg. Mittag- u. Abendtisch z. h. Kapellenstr. 16, II.

Gut bürgerl. Mittagstisch. Saarbrückerstr. 57, 2. Etg.

Mietgesuche

Mansarde Nähe Prinzenstr. gesucht. Prinzenstr. 17, 1. E.

Eine alleinst. kinderl. Frau sucht ein großes Zimmer in der Nähe der Rheinischenstr. Off. u. A. B. 7394 a. d. G.

Brautpaar f. Wohn. zum 1. Jan., 3 Z., Nähe Kronenburg. Offert. unt. C. 2608 an die Geschft.

Freundliche, helle 4 Zimmer-Wohnung p. 1. Dez. in 1. od. 2. Etage in ruh. beff. Hause unweit d. Viktoriastr. ges. Off. u. 803 an R. Hartung, Witten.

J. Herr sucht z. 1. Novemb. zwei elegant möblierte Zimmer, ungeniert, mit sep. Eingang, in der Nähe d. Amtsgerichts. Schriftl. Ang. m. Preisang. u. F. 7392 an d. G.

Herr sucht mbl. Zimm. Nähe Bismarckdenkmal. Off. mit Preis unt. J. 2590 an d. G.

J. Mann s. einf. m. Zim. i. Pr. v. 15—18 M. Off. u. T. 2601 an die Geschft.

Heizb. möbl. Part.-Zim. m. Pens. ganz in d. Nähe des Stahlw. Hoesch ges. Schriftl. Off. u. D. 2609 a. d. Geschft.

Anständ. jung. Mädch. sucht einfach möbl. Zimmer. Off. m. Pr. unt. O. 2595 an die Geschft. d. Ztg.

Möbl. Zim., nahe Südwall, nicht üb. 25 Mk., ges. Off. u. P. 2596 an die Geschft.

Pa. Existenz.

Großes Spezialgeschäft in Fettwaren, Butter, Kaffee, Margarine, bei angemessener Miete, Mietzeit für mehrere Jahre fest, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. (81887

Reflektanten, welche die nötige Routine besitzen, wollen ihre Offerten unt. C. 7396 an die Geschäftsstelle d. Ztg. richten.

Immobilienmarkt

Zinshaus neu, solide, mit Einfahrt, südl., kleine Anz., zu verk. Schürtz, Kreuzstr. 25, 2. Et.

Wer verkauft ein **Gut, Haus** oder größeres Grundstück u. nimmt als Anzahl. 5—6000 Mark in bar, sowie 90 Kux eines guten 100teil. Braunsteinfeldes 1¾ Mill. qm gr., an? Schriftl. Ang. unter Z. 6059 an die Geschft. d. Ztg.

Rentbl. Wohnhaus in guter Lage bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Schr. Ang. mit Preisang. u. St. 2600 an die Geschft.

Wirtschaft. Großbrauerei hat hübsche Besitzung billig zu verkauf. Sichere Existenz bei gering. Anzahlung. Uebernahme kann bald erfolgen. Schriftliche Offerten mit Angabe der baren Anzahlung befördert unter L. M. 6042 die Geschft. d. Bl.

Suche auf sof. eine gute **kleine Tageswirtschaft** oder kl. Geschäft zu mieten. Kaut. kann gest. werden. Schr. Ang. u. H. E. 7389 an die Geschft. d. Ztg.

Schenkwirtschaft sofort an kautionsfähige Fachleute zu vermieten. A. Wortmann-Schulte, Hagen i. W., Blücherstr. 12.

Wirtschaft, gut gel., zu kauf. oder zu miet. gesucht. Schr. Ang. u. M. 6060 an die G. d. Ztg.

Wirtschaften. Habe m. nachw. rent. Wirtschaften z. verk. a. Hand, darunter einige auf d. Lande im Preise von 55—60 000 M. m. Anz. v. 6—8000 Mk. Krauney, Dortmund, Lütgebrückstraße 11.

Hotelier!

Kautionsfähiger, durchaus tüchtiger Fachmann, welcher mit nachweislich gutem Erfolge längere Jahre großes Geschäft geleitet hat, sucht **Hotel** oder **Restaurant zu mieten** evtl mit Vorkaufsrecht. Nur ausführl. Offerten erbeten unter **81205** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 81205

In einer aufblüh. Industriestadt Westf. ist ein seit 5 Jahren bestehendes **Zimmergeschäft** zu übernehm. Viel Zechenarbeit ist augenblicklich in Angriff, Kolonie gen., muß m. übernommen w. Werkzeug f. 10 Mann vorh. und für 10 Mann ständ. Arbeit. Zur Uebern. gehören 2000 Mk., w. erst in 1 J. bezahlt werd. müss. Schr. Off. unt. Z. 7379 an die Geschft.

In Altenbögge, Kreis Hamm i. W., in der Nähe der Zeche Königsborn, Schacht III, ist per sofort krankheitshalber eine **Schreinerwerkstatt** mit od. ohne Inventar zu vermieten. Näher. bei Karl Bartmann, Altenbögge i. W.

Existenz.

In westfälischer Großstadt ist ein im flott. Betr. befindl. **Zigarrengeschäft** umständeh. zu verk. Reflekt. erfahr. Näh. unter B. 2603 in der Geschft.

Friseur-Geschäft mit sep. Verkaufsraum, erst. kl. Einricht., bei halb. Anzahl. sof. zu verk. Näheres Königswall 46, 2. E.

In Hagen an der Hauptverkehrsstr. ist ein altbew., gutgehendes **Fettwaren-, Kaffee- u. Margarine-Geschäft** umständehalber unter günstigen Beding. sofort zu verkaufen. Off. u. 4368 an G. Geerkens, Ann.-Exp. Hagen.

Die in meinem Hause seit 30 Jahren bestehende **Bäckerei** Hausgeschäft mit Wohnung zu vermieten. Schwanenwall 53

Sichere Existenz bietet sich Anfänger durch Uebernahme einer Bäckerei mit Kundsch. in Witten auf sofort od. spät. Schr. Ang. unter 801 an R. Hartung, Witten. (39894

In Herne ein in best. Lage befindlich. sehr gut gehendes Kolonialwarengeschäft krankheitsh. unt. sehr gut. Beding. sof. zu verk. Sich. Existenz wird garantiert. Off. unt. W. L. 501 an Anton, Herne.

Hypotheken-Kapitalien! Gute Beleihungsanträge nehmen wir entgegen. Zinsfuß 4⅓—4½ Prozent. Westdeutsche Immobilien-Gesellschaft m. b. H. Bonn am Rhein.

Jung. strebs. Handwerker sucht auf sofort (81840 **200—250 Mark** geg. genüg. Sicherh. u. hohe Zinsen zu leihen. Rückzahl. n. Uebereinkunft. Schr. Ang. u. Z. 2605 an die G. d. Ztg.

Hochrentabl. Gut unw. Bielefeld, ca. 285 Mg. dabei 125 Mg. Wald, 2 Steinbr. reichl gut. Gebäud. i. tadell. Zustand für d. bill. Pr. v. 125000 M. sofort zu verkaufen. Gute Hypoth. w. i. Zahlg. genomm. Folio 498

Herrsch. Gut i. Westf. üb. 500 Mg. halb Feld, halb Wald in hoh. Kult. gute Gebd., vorzügl. Jagd. sofort wegen Uebern. d. väterl. Besitz. sehr günst. zu verkaufen. Folio 392.

Arrondiert. Gut ½ Std. v. Residenzst. Oldenburg. 700 Mg. dav. 300 Mrg. u. Pflug 400 Mg z. Acker u. Wiesenkultur. anmoor. Sandbod., vorzügl. f. Obst- u. Spargelplantg. geeig. d. schon z. Teil m. gut. Erfolg. angelegt. Vorzgl. Gebäud. Brennerei, elektr. Anlg. ga. fr. Jagd. beste Leuteverhältn. incl. Invent. f. d. Preis v. 250000 Mk. unt. günstig. Beding. zu verkaufen Folio 513.

Hochrentabl. Gut in Holland schönste Besitzung Hollands ¾ Std. v. deutscher Grenze a. d. Str. Wesel-Borkel 2250 Mg. m. Herrenhaus mitten i. prachtv. Park, großart. Jagd. gut. Absatz, billige Arbeitslöhne erbteilungshalb. sof. sehr preisw. zu verkaufen. Das Gut bringt hohen Reingewinn. Folio 437.

Gut in Anhalt ca. 1100 Mrg., Aussaat: Rogg. 154 Mrg., Weiz 147, Zucker 214, Gerste 172, Hafer 226 2c., gute reichl. Gebäud., 4 km von Stadt m. höh. Schul., sof. weg. Todesfall z. verk. Fol. 496.

Landwirtschaftliche Handels-Bank, Erfurt. Grösste Auswahl in Gütern. Angebote werden jederzeit entgegengenommen.

Verschiedenes

Empfehle mich f. Kleid. z. nähen, Garantie f. guten Sitz. Uhlandstr. 37, p.

Abbruch alte Gasanstalt Witten-West neben Steinhauser Hütte, sind noch billig abzugeben **100000 Ziegelsteine 30 000 Chamotsteine**

Treber abzugeb. Brauerei Wolters.

Ein fast neuer 39801 **Eisschrank** zu verkaufen. Näheres Hohestraße 31½.

Deutscher Schäferhund wolfsgrau, weg. Mangels an Platz zu verkaufen. (81682 Beurhausstraße 68, 1. Et.

Kräftiger Hofhund auch als Ziehhund zu gebr., steht billig zu verkaufen. Flurhüter Mander, 39897) Witten, Kirchhofstr.

Große Auswahl in selbst angefertigter Zöpfe sind in billiger Preislage zu haben bei O. Däter, Friedrichstr. 4. Auch werden daselbst Haare angekauft.

Althoff

Grosser Verkauf von Damen-Confection

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Samt-Liftboy-Jackets mit Tressenbesatz, bunten Gallons und Weste 17.50

Samt-Liftboy-Jackets zweireih., m. Tresse eingef. u. m. schön. Fantasieknopf . . 24.50

Samt-Liftboy-Jackets auf Seide gearb., m. Tresse eingef. 38.50

Paletots helle und dunkle englische Stoffe, — moderne Façons 10.75

Paletots moderne Karos, mit Tresseneinfassung und Steppnähten 19.50

Paletots aus Tuch, m. Tressen, Gallons u. Applikationen, für Frauen, 38 —, 29 —, 19.50

Costümröcke aus Cheviot u. engl Stoffen m. Steppfalte u Steppkante 7.50

Costümröcke gute Qual., moderne engl. Block-Karos m. Fächerfalten 10.50

Costümröcke aus braun u. schw. Tuch, mit Fächerfalte u Samtblende 16.50

Blousen reinwollene Schotten, ganz gefüttert, mit seidener Stichpasse 7.50

Blousen aus crême Wollbatist, mit Fältchen und schöner Spachtelpasse 7.75

Costümrock aus braunem Samt, haltbare Qual., mit Taffet-Blenden, aparte Form 34.00

Jackenkleider aus reinwoll. Tuch, lange, anliegende Jacke, auf Seide, Rock mit Tuchbleiden 38.00

Jackenkleider aus reinwoll. Tuch, Liftboy-Jacket, auf Seide, mit apartem Faltenrock 45.00

Ein grosser Posten **Unterröcke** hervorragend billig

Serie I
Reinwollene Tuch- und Moiré-Röcke mit hohem Doppel-Volant, elegante Ausführung **regulärer Wert bis 16.—** . . . . . **jetzt 9.50**

Serie II
Prima Tuchröcke mit seidenem Volant, vornehme Ausführung, **regulärer Wert bis 20.— jetzt 14.50**

Serie III
Prima Tuch-Röcke mit Taffet-Volant od. plissiertem Tuch-Volant **regulärer Wert bis 25.— jetzt 18.50**

Plüsch-Mäntel, Theater-Paletots, Costüme, Kimono-Mäntel, Kimono-Kragen

in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen.

Mädchen-Confection

Infolge eigener Fabrikation in Berlin, Schönhäuser Allee 9-10, biete ich **unerreichte Vorteile.**

Samt-Kleid aus gutem Velvet, mit hübschem Soutache-Besatz . . . . . Grösse 1	3.90	Jede weitere Grösse mit 30 Pf. steigend
Samt-Kleid aus gutem Cord, mit abnehmbarem Piqué-Kragen . . . . . Grösse 1	5.00	Jede weitere Grösse mit 50 Pf. steigend
Knaben-Kittelkleid aus reinwoll. Cheviot, ganz gefüttert, mit Soutache . . .	5.75	
Matrosen-Kleid aus reinw. Chev., m. Crav., dopp. Matr.-Kragen u. Weste, gefüttert, Grösse 1	8.75	Jede weitere Grösse mit 75 Pf. steigend
Tuch-Jacke aus schwerem Eskimo, mit Kieler Abzeichen und Stickerei . . . . . Grösse 1	7.25	Jede weitere Grösse mit 75 Pf. steigend
Samt-Paletot aus gestr. Samt, in modernen Farben vorrätig . . . . . Grösse 1	12.75	Jede weitere Grösse mit 75 Pf. steigend
Samt-Paletot aus Ia. Ribbed, mit apartem Batist-Kragen, auf Serge gefüttert, Grösse 1	10.00	Jede weitere Grösse mit 75 Pf. steigend
Mädchen-Cape aus gutem Cheviot, mit gefütterter Kapuze . . f. d. Alter von 6 Jahren	3.80	Jede weitere Grösse mit 40 Pf. steigend

Knaben-Confection

Meine Knaben-Confection zeichnet sich besonders aus durch ihre **Billigkeit** und **vorzügliche Verarbeitung.**

Schul-Anzug hochgeschlossen, aus haltbaren Stoffen mit Soutache besetzt . . . . Grösse 1	2.85	Jede weitere Grösse mit 30 Pfg. steigend
Blousen-Anzug aus Cheviot, mit Matrosen-Kragen u. Tressenbesatz . . . Grösse 1	3.90	Jede weitere Grösse mit 30 Pfg. steigend
Manchester-Anzug Blousen-Façon mit Goldknöpfen und Kieler Abzeichen Grösse 1	5.25	Jede weitere Grösse mit 50 Pfg. steigend
Blousen-Anzug aus reinwoll. Cheviot, hoch geschloss. mit Crawatte, ganz gefütt., Grösse 1	7.25	Jede weitere Grösse mit 50 Pfg. steigend
Blousen-Anzug aus reinwoll. Cheviot, offen. Façon mit abknöpfbar. Matrosenkr. u Weste, Gr. 1	10.00	Jede weitere Grösse mit 75 Pfg. steigend
Knaben-Pyjeck Kieler Façon, mit Abzeichen u. Stickerei auf Flanellfutter . . . . Grösse 1	6.75	Jede weitere Grösse mit 50 Pfg. steigend
Knaben-Pyjeck Kieler Façon, mit Abzeichen u. Goldknöpfen auf Flanellfutter . Grösse 1	9.50	Jede weitere Grösse mit 75 Pfg. steigend
Knaben-Cape aus Cheviot u. Zibeline, grau u. blau mit gefütterter Kapuze, f. d. Alter v. 7 Jahren	4.90	Jede weitere Grösse mit 30 Pfg. steigend

Aus meiner Special-Abteilung

Pelzwaren

empfehle ich als besonders vorteilhaft:

Echte Iltis-Stolas sehr kleidsame Form, mit 4 echten Fehschweifen, Seidenfutter und Posamenten. **Ganze Länge 160 cm** **22.50**

Echte Hermelin-Cravatten 4-fellig, mit 14 Schweifen, mit Damassé-Futter 95 cm lang **18.50**



Suche baldigst 1 kleines Pferd, am liebsten Pony, ebenfalls 1 gebrauchten, gut erhaltenen Glaswagen. Gefl. Angeb. u. K. 6941 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein kurantes Pferd, fl., 5 Jahre alt, Gänger, steht zum Verkauf. **Ackerstraße 50, Dampf.** ziegelei.

Fahrrad, wie neu, Spottbill. zu verk. Düppelstr. 11, 2. St.

Pony
zu verkaufen.
Westdeutsche Marmor- und Granit-Werke, A.-G. Dortmund, Sölderstr. 166.

2 sehr schöne, egale Hunde 8 Monate alt,
deutsche Doggen
sehr wachs., umständehalber z. verk. abzugeben. A. Baum, Hundekarde, Marienstr. 14.

Hühnerdeckel (Rasse) schön. Tier 1 Jahr alt, bill. zu verkauf. Heroldstr. 32, 2. E., l.

Gelegenheitskauf für Jäger!
1 zweijährige Jagdhündin (Pointertyp), weiß m. braunen Platten, idealer Kopf, scharf für Feldjagd, umständehalber für 150 Mark zu verkaufen. H. wird auf Wunsch vorgeführt. Schriftl. Off. u. H. 6031 an die Geschäftsst. d. Ztg. 39585

Singer-Nähmaschine bill. umzugsh. zu verkauf. Königswall 63.

Ein guter, scharfer
Hofhund
zu verk. Bleichmärschstr. 29.

Kurzhaariger Wolfspitz
zu vk. Näh. Winkelstr. 23.

Geschlossener
Bäckerwagen
m. überdacht., Kutschersitz, neu lackiert, f. 260 M. zu vk. Näh. Zimmerstraße 8, p.

Korbbettch. m. Himm., f. n., zu verk. Münsterstr. 42½, II

Ein fast neuer 39759
Landauer und Metzgerwagen
billig zu verkaufen. Schleswigerstraße 5.

Einen 2rädrigen
Kippkarren
mindestens 60 Ctr. Tragkr. sucht zu kaufen. Offert. an Otto Hofang, Baugeschäft, Emmerstedt b. Helmstedt.

Ein gut erh. Fahrr., schön. **Teppich u. Regul., Freischw.** umsth. b. z. v. Hansastr. 37, p.

Ein gut erh., flacher, leichter
Federwagen
zu kaufen gesucht. (39899
G. Klein, Königshof 1.

Bettst. m. M. 15 M., neues **Küchenbuffet** 50 M., **Oberbett** 15 M., **Kissen** 3 Mark, zweitür. Kleiderschr. 35 Mk., **Kochherd** 25 Mk., **Phönix-Nähmaschine** 25 Mark, **Sofatisch** 16 Mark, **Vertikow, Plüschsofa** zu verkaufen.
Königshof 25.

Kartoffeln.
Nur rheinische gesunde Ware gut im Koch., fein v. Geschm.
Industrie 100 3.20
Magnum 100 3.40
Rote 100 3.50
liefere frei Haus.
C. Klein Königshof 1, Hohestraße 8, Telefon 8323.

Heirat.
J. Mann, 29 J., ev., 1500 M Ersp., sucht m. j. Mädch. Verk. zw. Heir. ja. Witwe n. ausgeschl. Neelle Off. m. Photogr. u. N. 2594 a. d. G. d. Bl.

2 bess. Damen, ev., kath., mit etwas Verm., suchen auf dies. Wege bess. Herren-Bekanntschaft **zwecks Heirat.** Beamte bevorzugt. Anon. zwecklos. Ernstgem. Angeb. m. Photogr. u. E. E. 100 **postlagernd Königsborn** b. Unna. (81637

Herr, M. d. 30er, ev., Inh. eines rentabl. Schuh-Gesch., sucht Bekanntsch. m. ja. Geschäftsfräulein zw. sp. **Heirat.** Nur ernstgem. Angeb. m. Bild u. L. M. 7386 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junggeselle, mit Ersparn., 37 J. alt, kath., solide und häuslich, wünscht, da hier fremd, **zwecks Heirat,** Verk. mit einfachem, anständigem Mädchen im Alter von 30 bis 35 J. (Waise bevorzugt). Witwe nicht ausgeschl. Anonymes zwecklos. Diskretion Ehrensache. Schriftliche Angebote unter **B. K.** 7390 **Castrop, postlagernd.**

Ja. Handw., ev., 25 J., f. Damenbekanntsch. zw. spät. Heirat. Schriftl. Angebote m. Bild unter **H. S.** 1870 postlagernd Dortmund.

Freitag = **Sonnabend** = **Sonntag**

Biermann & Heinemann's **Damen-Konfektion** geniesst mit Recht den Ruf für eleganten Sitz, tadellose Verarbeitung und Billigkeit.

3 Extra billige Verkaufstage

für

Damen-Konfektion

Unsere Lokalitäten sind Sonntag, den 3. Novbr., von 8—9½ und 11½—7 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Die Besichtigung unseres mit allen Neuheiten der Saison reichhaltig ausgestatteten Konfektions-Lagers ist bereitwilligst jeder Zeit „ohne Kaufzwang" gern gestattet.

Damen-Konfektion

Tuch-Jacketts	schwarz, in loser Form mit Tuch- u. Seidenapplication 14.75,	10.50
Schwarze Jacketts	Sakko und lange Façons mit eleganter Garnierung 19.00,	14.75
Velvet-Jacketts	braune und schwarze Liftboys mit Tresse und hübscher Garnitur 25.00,	18.00
Jackett-Kleider	aus engl. Stoffen in kariert und gestreift mit langer Jacke 32.00,	25.00
Jackett-Kleider	aus besseren Tuch- und Kammgarnstoffen in tadelloser Verarbeitung mit Seidenfutter . . 38.00,	41.00
Englische Paletots	hell und dunkel mit Sammetkragen oder Tuchbesatz 12.50,	7.50
Eleg. Frauen-Paletots	Glockenschnitt, mit aufgesteppten Blenden, in eleg. Tuchstoffen 28.00,	23.50
Kostüm-Röcke	in allen modernen Farben mit aufspringender Falte 6.75,	3.50

Kinder-Konfektion

Kinder-Jäckchen	aus Marine-Tuch und Eskimo in solider Verarbeitung 4.25,	2.00
Kinder-Jäckchen	aus engl. Stoffen mit Sammetkragen in hübschen Dessins 6.50,	4.25
Kinder-Capes	aus blauem Tuch mit karierter und roter Woll-Capuze 4.50,	2.25
Kieler Jäckchen	mit Abzeichen, aus dauerhaften Qualitäten . 7.25,	4.50
Lammfell-Jäckchen	reine Wolle, in allen Farben und hübscher Garnitur 2.50,	1.25
Kinder-Kleidchen	in marine und kariert mit Faltenrock . . . 5.75,	3.95
Kinder-Kleidchen	mit Tresse und Stoffgarnitur in feiner und solider Ausführung 9.75,	6.50
Backfisch-Paletots	engl. Paletot, anliegend und lose Façons . 9.75,	7.25

»Pelze«

Damen			Kinder		
Seal-Kanin	schwarz 4.50,	2.45	Eisbärkragen	. . . . 90, 85,	58 Pf.
Rasé-Kanin	schwarz 11.50,	8.75	Eisbärkragen	. . . 2.45, 1.68,	1.35
Nerz-Murmel	. . 14.50, 9.50,	7.25	Tibetpelze	. . . . . 6.50, 4.50,	3.50
Mufflon	. . . . . 16.25, 10.50	7.25	Pelz-Garnituren	. 4.75, 3.50,	2.85

Täglich Eingang von **Saison-Neuheiten**

»Putz«

Damen			Kinder		
Glockenform	mit voller Garnitur, Pose u. Agraffe 9.50, 5.65,	4.85	Kinderhüte	einfach garniert in verschiedenen Farben 1.75, 1.48,	98 Pf.
Neueste Form	m. chikerBlumen- u. Seidengarnit. 15.00, 12.75,	11.50	Kinderhüte	mit flotter Garnitur 3.50, 2.75,	1.95
Frauen-Toques	mit voller Garnitur 4.75, 3.95,	2.75	Kinder-Hauben	in Tuch, Plüsch, Eisbär 1.98, 1.25,	78 Pf.

Biermann & Heinemann

DORTMUND Westenhellweg 67.

Was noch zu tun bleibt gegen die „Hundertfünfundsiebziger",

darüber verbreitet sich ein bemerkenswerter Artikel der „Neuen Gesellschaftlichen Korrespondenz", in dem es heißt:

Ein Gutes wird die Erörterung des Prozesses Kuno v. Moltke gegen Maximilian Harden hoffentlich haben. Man wird vielleicht, wenn man mit seiner Frau abends vom Theater kommt, und durch den vornehmsten Teil Berlins nach irgend einem Restaurant geht, um dem geistigen Genusse einen materiellen folgen zu lassen, nicht mehr dem ausgesetzt sein, an der Ecke der Friedrichstraße Unter den Linden von einer

Horde von käuflichen Lümmeln

in der empörendsten Form belästigt zu werden. Ueber das „weibliche" Treiben in der Friedrichstraße während der Nachtstunden sind Fässer von Tinte in den letzten Jahren verschrieben worden. Aus der Provinz haben sich sogar deutsche Frauen voll Besorgnis wegen der Gefahren zum Worte gemeldet, die ihren Gatten in der Friedrichstraße der Reichshauptstadt verführerisch winken könnten. Aber nur ganz selten, nur leise und ohne Echo, hat hier und da einer es gewagt, darauf hinzuweisen, welche Schmach es bedeute, daß — hundert Schritte vom Schlosse des Kaisers — seit Jahren Nacht für Nacht verkommene Unholde ihr, allem Anscheine nach, von der Polizei geduldetes Unwesen üben, und jedem, der es hören will, die Namen von

Personen aus den höchsten Kreisen

als die ihrer Komplizen nennen. Kein Berliner hat nachts diese Stelle passiert, ohne die Erfahrung zu machen. Wenn er die Faust aus der Tasche des Ueberziegers zog, um den Andringling durch eine kräftige deutsche Backpfeife seines Weges zu weisen, konnte er sicher sein, daß der auswich und, im Dunkeln verschwindend, ihm nachrief: sein Bekanntenkreis sei ein so vornehmer und auserlesener daß er sich vor keinen Drohungen zu fürchten brauche. **Prinzen wurden genannt und Grafen, Angehörige feudaler Korps gewisser Jahrgänge,** **Diplomaten, Gardeoffiziere,** mit denen diese Aufsucher von Zigarrenstummeln und Verkäufer welker Veilchenbuketts im zärtlichsten Du und Du standen. Leute, denen man ausgesetzt war, morgen in einem gastlichen Hause zu begegnen, und die nach außen hin den tadellosen Lebenswandel führten. . . . .

Es ist sehr billig und sehr bequem, zu behaupten, daß es eine Grenze zwischen den Privateigenschaften der Menschen und zwischen ihrer öffentlichen Betätigung gibt. Es kann eine derartige Grenze geben. Es ist aber viel wahrscheinlicher, daß jemand, der in seinem privaten Leben zur fortwährenden Lüge gezwungen ist, in der Ausübung seiner öffentlichen — oder nichtöffentlichen — Wirksamkeit als offizieller oder nichtoffizieller Berater des Lenkers eines Reiches und nicht gerade den edelsten Motiven seine Vorschläge, seine Ratschläge entnehmen wird.

Nun ist es eine geradezu tragische Folge des starken Temperamentes Kaiser Wilhelms 2., seines angeborenen Triebes, sich nicht auf fremdes Urteil zu verlassen, vielmehr selbst zu hören, zu sehen, zu wissen, daß allmählich — das steht unerschütterlich fest — der über ganz Europa verbreitete Geheimbund der geschlechtlich verderbten Männer nach kühlem, in vielen Stunden und Tagen ersonnenen Plane das Ziel erreichen konnte, eine feste Schutzwehr um ihn zu bilden. Der Kaiser liebt die Traditionen, die Vergangenheit. Alles Geschichtliche zieht ihn an, wenn es das ruhmreiche Haus betrifft, dem er entstamt. Es bedeutet für ihn, wie für jeden Menschen von Kultur, einen ästhetischen Genuß, das gewesene, verschwundene Zeiten für einen Augenblick lebendig zu gestalten. Wie er auf höfischen Maskenfesten die Tracht von diesem oder jenem seiner Ahnen anlegt, so gefällt es ihm, wenn man ihm wie einem römischen Imperator mit Kniebeugung und demütigem Augenaufschlage naht. **Das machte sich jener Bund zu nutze,** um

berechnete Abgötterei

mit dem Träger der Kaiserkrone zu treiben, ohne daß der kraftvoll männliche Herrscher etwas davon merkte, welches pathologische Band die Leute zusammenhielt, die ihm so überschwänglich huldigten und ihm Freunde und Bekannte — **alles Hundertfünfundsiebziger** — aus Kreisen zuführten, mit denen er sonst nie in Berührung gelangt wäre.

Jetzt ward der Schleier zerrissen. Man hört, daß der Zorn des Kaisers ein sehr großer ist und daß ihn die Empörung gepackt hat, in dieser grotesken Weise getäuscht worden zu sein. . . . Sind nun Eulenburgs Vorposten ganz aus der Nähe des allerhöchsten Herrn entfernt? Hat dieser Geheimbund, den ein niedriger, verbrecherischer Trieb zusammenhält, sich wirklich schamvoll verkrochen? Wir behaupten: **nein!** Noch immer haben Männer von diesem Bunde fast täglich Gelegenheit, das Ohr des Kaisers zu erlangen, Männer, die für jedes Gefühl der Verantwortlichkeit, jedes Pflichtgefühl nichts wiegen kann im Vergleich zu der beständig über ihnen schwebenden Angst: **ob es herauskommt!!** Es heißt auch hier, daß man die kleinen Diebe henkt und die großen laufen läßt. Man säubert die Offizierkorps (**es sind viele Abschiedsgesuche unterwegs**) und man säubert die **Diplomatie.** Wer in der Karriere bleiben will, muß sich schleunigst ein **Alibi** suchen: eine Frau. Das ist **nicht schwer.**

Die Verfehlungen des Grafen Wilhelm von Hohenau sind, das ist beweisbar, seit Jahren in der Berliner Hofgesellschaft bekannt gewesen. (!) Die Verfehlungen des Grafen Lynar sind, das ist beweisbar wahr, auch seit Jahren in der Berliner Hofgesellschaft bekannt gewesen. Und es läuft in der Berliner Hofgesellschaft, in den Antichambres Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen noch mancher Hohenau und Lynar (das sollen Gattungsnamen sein) ein und aus, über den die geschminkten Bengel an der Kranzlerecke so genau Bescheid wissen, daß sie sich vor keinem Polizeikommissar und vor keinem Staatsanwalt fürchten. Die meisten von ihnen sind gekannt und gekennzeichnet. Es ist genau wie früher.

Was geht uns, was geht die deutsche Nation die geschlechtliche Anlage dieser Dutzendhöflinge an? Nichts! Sie ist uns vollständig gleichgültig. Phili Eulenburg und seine Hintermänner sind tot und werden nie einen Einfluß auf unser politisches Leben wiedergewinnen. Aber wir idollen dem

„Ersatz Eulenburg"

das gleiche Schicksal bereiten, das den Eulenburg und seine Trabanten endlich erreicht hat — zum Segen des Reiches.

Vortrag im Gewerbeverein.

Dortmund, 31. Oktober.

Diesmal war es die Musik, der der Gewerbeverein seine Pforten in Gestalt der üblichen Wintervorträge gehalten hatte. Bisher war bei der Anordnung der Vorträge unseres Wissens der Musik nur einmal gedacht worden, indem daß vor einigen Jahren Friedrich der Große mit seinen Flötenkonzerten zu Worte kam. Von dieser Zeit an standen die Vorträge wieder wie vordem unter dem Zeichen der Wissenschaft in ihren verschiedenartigsten Zweigen. Man kann dem Veranstalter der Gewerbevereinsvorträge nur **Dank wissen**, wenn er auch die Musik bei der Entwerfung des Programms berücksichtigt hat, denn Dortmund ist in den letzten Jahren — das beweist die rapide Zunahme der musikalischen Veranstaltungen und ihr äußerst frequenter Besuch — neben einer Industriestadt ersten Ranges eine Musikstadt par excellence geworden. Daß hiermit nicht zuviel gesagt ist, bewies der bis auf den letzten Platz gefüllte große Saal des Gewerbevereins und die fast atemlose Spannung, womit die beinahe tausendköpfige Zuhörerschaft den Darbietungen lauschte. Karl Löwe, der Meister der deutschen Ballade war es, dessen Leier angestimmt wurde, und Herr Lehrer Karl Koch hatte es unternommen, ihre Saiten in Schwingungen zu versetzen. Anstelle des verhinderten, im Programm angekündigten Herrn F. Viehues hatte Herr Wulff die Begleitung übernommen.

Im ersten Teile des Abends gab Herr Koch einige Daten aus dem Leben Löwes. Als zwölftes Kind des Schulmeisters Löwe in Löbejün, Bezirk Halle, zur Welt gekommen, war der junge Sproß mit zehn Jahren bereits imstande, die besoldete Stelle eines Chorsängers einzunehmen. Diese außergewöhnliche Entwicklung des Knaben hielt an, so daß er bereits mit achtzehn Jahren die Universität besuchen und Konzertreisen unternehmen konnte. Das musikalische Spezialfach Löwes war die Ballade. Nebenher schuf er eine stattliche Anzahl von Sonaten, Opern, Oratorien und anderen Musikwerken.

Im zweiten Teile trug Herr Koch mehrere Balladen von Löwe vor und zwar den „Erlkönig", den „Edelfalken", die „Reiherbeize", die „Taufe Kaiser Karls b.", die „Leiche zu Sankt Just", den „Nöck", die „Laurer" und „Archibald Douglas". Nach den Ausführungen des Herrn Vortragenden waren „Gregor auf dem Stein" und „Der gefangene Admiral", die das Programm außer den angeführten Balladen enthielt, nur deshalb mit ihrem Text aufgeführt worden, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich davon Ueberzeugung zu verschaffen, was Löwe zur Schaffung seiner Balladen begeisterte. Unseres Ermessens erfüllte jedoch die bloße Aufführung des Textes dieser Balladen in dem Programm nicht den beabsichtigten Zweck, denn derjenige, welcher das Wesen der Ballade nicht kennt, wird durch das Durchlesen des Textes, wozu überdies die Pausen kaum Zeit ließen, auch nicht in sie eingeführt worden sein. Und wenn Herrn Koch der Vortrag der Ballade „Gregor auf dem Stein" nach seinen Worten zu umfangreich gestalten, so wäre es vielleicht am Platze gewesen, durch einige kurze Erläuterungen der Dichtung auf das Wesen der Ballade etwas näher einzugehen. So glauben wir denn nicht in der Annahme fehl zu gehen, daß wenigstens neunzehntel der Anwesenden das Gewerbehaus verlassen haben, ohne zu wissen, was die Ballade eigentlich ist, woher ihr Name rührt und wodurch sie sich von anderen Dichtungen, zum Beispiel der Romanze, unterscheidet. Vielleicht nimmt hieraus der Gewerbeverein Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen. Herr Koch trug die angeführten Balladen sehr gut vor und am meisten erfreuten sich des Beifalls „Nöck" und „Archibald Douglas". Herr Wulff war ein meisterhafter Begleiter.

So vereinigte sich denn alles, um die Veranstaltung zu einer äußerst gelungenen zu stempeln und dem Gewerbeverein zu zeigen, daß er mit der Heranziehung des musikalischen Gebiets in seine Vorträge einen guten Griff getan hat.

Althoff

Grosser Verkauf von Damen-Confection

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Samt-Liftboy-Jackets mit Tressenbesatz, bunten Gallons und Weste 17.50

Samt-Liftboy-Jackets zweireih., m. Tresse eingef. u. m. schön. Fantasieknopf . . 24.50

Samt-Liftboy-Jackets auf Seide gearb., m. Tresse eingef. 38.50

Paletots helle und dunkle englische Stoffe, — moderne Façons 10.75

Paletots moderne Karos, mit Tressenein-fassung und Steppnähten 19.50

Paletots aus Tuch, m. Tressen, Gallons u. Appli-kationen, für Frauen, 38 —, 29 —, 19.50

Costümröcke aus Cheviot u. engl Stoffen m. Steppfalte u Steppkante 7.50

Costümröcke gute Qual., moderne engl. Block-Karos m. Fächer-falten 10.50

Costümröcke aus braun u. schw. Tuch, mit Fächerfalte u Samt-blende 16.50

Blousen reinwollene Schotten, ganz gefüttert, mit seidener Stichpasse 7.50

Blousen aus crême Wollbatist, mit Fältchen und schöner Spachtelpasse 7.75

Costümrock aus braunem Samt, haltbare Qual., mit Taffet-Blenden, aparte Form 34.00

Jackenkleider aus reinwoll. Tuch, lange, an-liegende Jacke, auf Seide, Rock mit Tuchble den 38.00

Jackenkleider aus reinwoll. Tuch, Liftboy-Jacket, auf Seide, mit apartem Faltenrock 45.00

Ein grosser Posten **Unterröcke** hervorragend billig

Serie I
Reinwollene Tuch- und Moiré-Röcke mit hohem Doppel-Volant, elegante Ausführung bis 16.— regulärer Wert . . . . . jetzt **9.50**

Serie II
Prima Tuchröcke mit seidenem Volant, vornehme Ausführung, regulärer Wert bis 20.— jetzt **14.50**

Serie III
Prima Tuch-Röcke mit Taffet-Volant od. plissiertem Tuch-Volant regulärer Wert bis 25.— jetzt **18.50**

Plüsch-Mäntel, Theater-Paletots, Costüme, Kimono-Mäntel, Kimono-Kragen

in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen.

Mädchen-Confection

Infolge eigener Fabrikation in Berlin, Schönhäuser Allee 9-10, biete ich **unerreichte Vorteile.**

Samt-Kleid aus gutem Velvet, mit hübschem Soutache-Besatz . . . . . Grösse 1	3.90	Jede weitere Grösse mit 30 Pf. steigend
Samt-Kleid aus gutem Cord, mit abnehmbarem Piqué-Kragen . . . . . Grösse 1	5.00	Jede weitere Grösse mit 50 Pf. steigend
Knaben-Kittelkleid aus reinwoll. Cheviot, ganz gefüttert, mit Soutache . .	5.75	
Matrosen-Kleid aus reinw. Chev., m. Crav., dopp. Matr.-Kragen u. Weste, gefüttert, Grösse 1	8.75	Jede weitere Grösse mit 75 Pf. steigend
Tuch-Jacke aus schwerem Eskimo, mit Kieler Abzeichen und Stickerei . . . . . Grösse 1	7.25	Jede weitere Grösse mit 75 Pf. steigend
Samt-Paletot aus gestr. Samt, in modernen Farben vorrätig . . . . . Grösse 1	12.75	Jede weitere Grösse mit 75 Pf. steigend
Samt-Paletot aus Ia. Ribbed, mit apartem Batist-Kragen, auf Serge gefüttert, Grösse 1	10.00	Jede weitere Grösse mit 75 Pf. steigend
Mädchen-Cape aus gutem Cheviot, mit gefütterter Kapuze . . f. d. Alter von 6 Jahren	3.80	Jede weitere Grösse mit 40 Pf. steigend

Knaben-Confection

Meine Knaben-Confection zeichnet sich besonders aus durch ihre **Billigkeit** und **vorzügliche Verarbeitung.**

Schul-Anzug hochgeschlossen, aus haltbaren Stoffen mit Soutache besetzt . . . . Grösse 1	2.85	Jede weitere Grösse mit 30 Pfg. steigend
Blousen-Anzug aus Cheviot, mit Matrosen-Kragen u. Tressenbesatz . . . Grösse 1	3.90	Jede weitere Grösse mit 30 Pfg. steigend
Manchester-Anzug Blousen-Façon mit Goldknöpfen und Kieler Abzeichen Grösse 1	5.25	Jede weitere Grösse mit 50 Pfg. steigend
Blousen-Anzug aus reinwoll. Cheviot, hoch geschloss. mit Crawatte, ganz gefütt., Grösse 1	7.25	Jede weitere Grösse mit 50 Pfg. steigend
Blousen-Anzug aus reinwoll. Cheviot, offen. Façon mit abknöpfbar. Matrosenkr. u Weste, Gr. 1	10.00	Jede weitere Grösse mit 75 Pfg. steigend
Knaben-Pyjeck Kieler Façon, mit Abzeichen u. Stickerei auf Flanellfutter . . . . Grösse 1	6.75	Jede weitere Grösse mit 50 Pfg. steigend
Knaben-Pyjeck Kieler Façon, mit Abzeichen u Gold-knöpfen auf Flanellfutter . Grösse 1	9.50	Jede weitere Grösse mit 75 Pfg. steigend
Knaben-Cape aus Cheviot u. Zibeline, grau u. blau mit gefütterter Kapuze, f. d Alter v. 7 Jahren	4.90	Jede weitere Grösse mit 30 Pfg. steigend

Aus meiner Special-Abteilung

Pelzwaren

empfehle ich als besonders vorteilhaft:

Echte Iltis-Stolas sehr kleidsame Form, mit 4 echten Fehschweifen, Seidenfutter und Posamenten. Ganze Länge 160 cm **22.50**

Echte Hermelin-Cravatten 4-fellig, mit 14 Schweifen, mit Damassé-Futter 95 cm lang **18.50**



Suche baldigst 1 kleines Pferd, am liebsten Pony, ebenfalls 1 gebrauchten, gut erhaltenen Gr.-Liefwagen. Schriftl. Angeb. u. K. 6184 an die Geschäftsst. d. Ztg. (6184

Ein kurantes Pferd, fl. 5 Jahre alt. Gänger, steht zum Verkauf. **Ackerstraße 50, Dampfziegelei.**

Fahrrad, wie neu, spottbill. zu verk. Düppelstr. 11, 2. St.

Pony
zu verkaufen.
Weltdeutsche Marmor- und Granit-Werke A.-G. Dortmund, Sölderstr. 166.

2 sehr schöne, egale Hunde 8 Monate alt,
deutsche Doggen
sehr wachs., umständehalber bill. abzugeben. A. Baum, Hyazarde, Marienstr. 14.

Teckel (Rasse) schön. Tier ¼ Jahr alt, bill. zu verkauf. Heroldstr. 32, 2. E., l.

Gelegenheitskauf für Jäger!
1 zweijährige Jagdhündin (Pointertyp), weiß m. braunen Platten, idealer Kopf, fern für Feldjagd, umständehalber für 150 Mark zu verkaufen. H. wird auf Wunsch vorgeführt. Schriftl. Off. u. H. 6031 an die Geschäftsst. d. Ztg. 39535

Singer-Nähmaschine bill. umzugsh. zu verkauf. Königswall 63.

Ein guter, scharfer
Hofhund
zu verk. Bleichmärschstr. 29.

Kurzhaariger Wolfspitz
zu vk. Näh. Winkelstr. 23.

Geschlossener Bäckerwagen
m. überdacht. Kutschersitz, neu lackiert, f. 260 M. zu vk. Näh. Zimmerstraße 8, p.

Korbbettch. m. Himm., f. n., zu verk. Münsterstr. 42½, II

Ein fast neuer 39759
Landauer und Metzgerwagen
billig zu verkaufen.
Schlesiengerstraße 5.

Einen 2rädrigen
Kippkarren
mindestens 60 Ctr. Traglr. sucht zu kaufen. Offert. an Otto Hofang, Baugeschäft, Emmerstedt b. Helmstedt.

Ein gut erh. Fahrr., schön. Teppich u. Regul., Kreischw. umstih. b. z. v. Hansastr. 87, p.

Ein gut erh., flacher, leichter
Federwagen
zu kaufen gesucht. (39899
G. Klein, Königshof 1.

Bettst. m. M. 15 M., neues Küchenbuffet 50 M., Oberbett 15 M., Kissen 3 Mark, zweitür. Kleiderschr. 35 Mk., Kochherd 25 Mk., Phönix-Nähmaschine 25 Mark, Spratisch 16 Mark, Vertikow, Plüschsofa zu verkaufen.
Königshof 25.

Kartoffeln.
Nur rheinische gesunde Ware gut im Koch., fein v. Geschm.
Industrie 100 3.20
Magnum 100 3.40
Rote 100 3.50
liefere frei Haus.
C. Klein Königshof 1, Hohestraße 8, Telefon 8323.

Heirat.
J. Mann, 29 J., ev., 1500 M Ersp., sucht m. j. Mädch. Verk. zw. Heir., 4a. Witwe n. ausgeschl. Meelle Off. m. Photogr. u. N. 2594 a. d. G.

2 best. Damen, ev., kath., mit etwas Verm., suchen auf dies. Wege best. Herren-Bekanntschaft **zwecks Heirat.** Beamte bevorzugt. Anon. zwecklos. Ernstgem. Angeb. m. Photogr. u. E. K. 100 **postlagernd Königsborn** b. Unna. (81687

Herr, M. d. 30er, ev., Inh. eines rentabl. Schuh-Gesch., sucht Bekanntsch. m. ig. Geschäftsfräulein zw. Sp. **Heirat.** Nur ernstgem. schr. Angeb. m. Bild u. L. M. 7386 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junggeselle, mit Ersparn., 37 J. alt, kath., solide und häuslich, wünscht, da hier fremd, **zwecks Heirat,** Verk. m. einfachem, anständigem Mädchen im Alter von 30 bis 35 J. (Witwe bevorzugt). Annimes zwecklos. Diskretion Ehrensache. Schriftliche Angebote unter B. K. 7390 **Castrop, postlagernd.**

Ja. Handw., ev., 25 J., s. Damenbekanntsch. zw. spät. Heirat. Schriftl. Angebote m. Bild unter H. S. 1870 postlagernd Dortmund.